

Volksrecht

für Schlesien

Bezugspreis: Die „Volksrecht“ erscheint wöchentlich 6 mal mit 10 Pf. durch die Haupt-Expedition: Poststraße 4/6, durch die Buchhandlung der „Volksrecht“, Neue Grapenstraße Nr. 3, durch die Buchhandlung „Recht“, Hauptstraße 130, sowie durch die Buchhandlung zu Breslau: Poststraße 10/11, Postfach 100. Der Preis für den Abnehmer beträgt monatlich 1.70 Goldmark, jährlich 17.00 Goldmark. Durch die Post frei ins Haus 2.00 Goldmark.

Organ für die werftätige Bevölkerung
Verleger: und Kampfgeschäftsbüro Breslau 2
Verantwortlich: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3141.
Telegraphisch: Postfach 100, Postfachamt Breslau Nr. 5852.

Anzeigenpreis: 70 Pfennige für geschäftliche Anzeigen aus Schlesien 10 Pf. auswärts 12 Pf. Anzeigen unter 200 Pf. auswärts 40 Pf. Stellenangebote 8 Pf. Familienanzeigen, Stellenangebote, Verleihen, Verlobungs- und Hochzeitsanzeigen 6 Pf. Kleine Anzeigen pro Wort 3 Pf., das letzte Wort 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis zum 11. Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Poststraße 4/6 sowie in sämtlichen Zweigstellen abgegeben werden.

Keine Einigung in London?

Der französische Franken sinkt.

Paris, 31. Juli. (Eigener Fundbericht.)
Am Mittwoch abend in Paris verwickelte Währungsangelegenheiten über ein Scheitern der Londoner Konferenz haben sich nicht bewährt. Inzwischen zeigen die aus London vorliegenden Mitteilungen, daß man auch in den Kreisen der internationalen Delegationen neuerdings ernsthafter mit der Möglichkeit eines unbefriedigenden Ausgangs der Konferenz rechnet. Der französische Versuch, das schiedsrichterliche Verfahren auch auf die Bestimmungen über die Reparationsleistungen und die deutschen Reparationsleistungen auszubehnen, führt auf eine Revision der einschlägigen Bestimmungen des Dawes-Planes hinaus und wird deshalb von England und Amerika sehr bekämpft. Dagegen soll Herriot tatsächlich am Mittwoch erklärt haben, daß er den französischen Vorschlag als ein unteilbares Ganzes ansehe. Allerdings scheint man am Mittwoch die französische Delegation nicht im Zweifel gelassen zu haben, welche Folgen Frankreich damit nicht nur für Caroua, sondern für die ganze Welt anrichten würde, und das Sinken des Frankens, das die Währungsleistungen am Mittwoch abend in Paris verurteilt haben, scheint davon einen Hinweis vorgeschickt zu haben. Die französische Delegation wird sich also wohl zeitlich überlegen, ob sie die Konferenz vor eine Art Ultimatum stellt.

Der französische Räumungsplan

Paris, 31. Juli. (Eigener Fundbericht.)
Die heutigen Blätter veröffentlichen eine Reihe weiterer Einzelheiten über den am Mittwoch in seinen Grundzügen mitgeteilten französischen Plan der militärischen Räumung des Ruhrgebietes. Danach soll als Endtermin für den völligen Abzug der Truppen der 1. August 1924 in Aussicht genommen sein. Die eventuelle frühere Räumung ist abhängig gemacht von den Zugeständnissen in der Mobilisierung der deutschen Obligationen. Es sind dafür folgende Etappen vorgesehen: nach voller Bezahlung der 800 Millionen-Anleihe Räumung des Ruhrgebietes, nach Unterbringung der ersten 600 Millionen Obligationen Räumung von Dortmund. Nach Unterbringung je zweier zweimal 500 Millionen Räumung von Bochum und Essen. Deutschland habe es auf diese Weise in der Hand, die Räumung zu beschleunigen.

Die Reparationskommission in London zusammengetreten.

Paris, 30. Juli. (Eigener Fundbericht.)
Die Reparationskommission hält bereits am Donnerstag nachmittags um 10 Uhr eine Sitzung in London ab. Sie wird sich mit einzelnen Punkten der inzwischen fertiggestellten Kommissionsberichte beschäftigen. Soweit sie mit ihrer Befugnis im Zusammenhang stehen.

In unterrichteten Pariser Kreisen war am Mittwoch nachmittags die Auffassung verbreitet, daß die Reparationskommission ihrerseits unbekümmert um die Verhandlungen der alliierten Regierungen Besprechungen mit den deutschen Delegierten über die ihrer Kompetenz unterliegenden Fragen beginnen könne.

Die neue Teuerung in vollem Gange.

Eine Folge der Getreideprelläne.
Der Großhandelsindex stieg in der Zeit vom 22. bis 29. Juli von 114,5 auf 118,5. Ursache der Steigerung ist die Getreideprelläne. Von den Hauptgruppen haben sich in der gleichen Zeit die Lebensmittel von 102,0 auf 108,1 erhöht, davon die Gruppe Getreide und Kartoffeln von 90,1 auf 97,3.

Die Neuregelung der Arbeitszeit der Schwerarbeiter

wird, wie der „Soz. Parlaments-Dienst“ aus dem Reichsarbeitsministerium erzählt, kaum vor dem Herbst durchgeführt werden können. Die schon lange ausgenommenen Vorarbeiten für die Neuordnung zur Ausführung des § 7 der Arbeitszeitverordnung (zum besonderen Schutz der Arbeitergruppen, die unter Gefahr für Leben und Gesundheit arbeiten) werden vor einem Vierteljahr nicht abgeschlossen sein. Das Gutachten des Reichswirtschaftsrates über das vorläufige Verzeichnis der in Betracht kommenden Arbeitergruppen und Gewerbezweige soll, wenn es gut geht, höchstens in zwei Monaten fertiggestellt sein, weil die dazu vorliegenden Anträge der Arbeitgeber undnehmer miteinander und Betriebsbevollmächtigten vorgenommen werden müssen.
Nach der Auffassung des Reichsarbeitsministeriums steht einer schnelleren Neuregelung der Arbeitszeit die ungenügende Wirtschaftslage im Wege. Ein Eingriff in die Arbeitszeitfrage würde jetzt nur zu neuen Stilllegungen führen. Sollten die Auswirkungen der Londoner Konferenz zu keiner Lösung der Wirtschaftskrise führen, dann bestünde wenig Hoffnung, daß die Neuregelung schon in Verbindung mit dem ablaufenden Ueberarbeitszeitabkommen (in der Großindustrie am 31. Oktober) vorgenommen werden könne.

Wir verstehen nicht, warum so eine wichtige Frage, bei der es sich eingetandenermaßen um Leben und Gesundheit großer Arbeitergruppen handelt, nicht schneller erledigt wird. Wenn es sich um eine Schicksalsfrage und ähnliches handelt, hat man es verdammt eilig und wartet auch nicht erst die wirtschaftlichen Auswirkungen der Londoner Konferenz ab.

Zum Todestage von Jaures.

Heute vor zehn Jahren fiel in Paris durch Mordhand Jean Jaures, der große französische Sozialist, der stärkste, Herzen bezwingende Redner der Sozialistischen Internationale. Mitten aus der letzten Anstrengung um die Rettung des Friedens riß ihn die Mörderkugel. Vier Tage später begann der Krieg.
Jaures hatte eine glänzende Laufbahn hinter sich. Frühe Glanzleistungen auf der Schule und der Universität und seine blendende Redebege verschafften ihm schon in jungen Jahren einen Lehrstuhl an der Universität Toulouse und bald darauf dem kaum Dreißigjährigen ein Abgeordnetenmandat in den Reihen der bürgerlichen Linken. Durch das Studium der großen deutschen Philosophen, vor allem Kants, gelangte er zum Sozialismus. Dieser philosophischen Grundlegung verdankte seine sozialistische Auffassung ihre überragende Klarheit und die Macht ihrer Menschlichkeit. Innerhalb der Reihen des Sozialismus war Jaures einer der schärfsten Vorkämpfer positiver Aufbaugedanken, der erste glänzende (damals noch nicht erfolgreiche) Vertreter der Beteiligung von Sozialisten an Koalitionsregierungen vor dem Forum der Internationale. Ein wahrer Patriot, entwarf er in einem berühmten Buch, „Die neue Armee“, Pläne der Landesverteidigung, die schon in ihrer militärischen Konstruktion (dem Willagebauten) ihren bloßen Verteidigungscharakter lieherten sollten, Pläne, die erst die Verwirklichung des Völkerverbundes überholt hat. Gleichzeitig aber arbeitete er an der Verständigung mit Deutschland, dessen Sprache und Kultur er gründlich kannte. Gemeinsam mit Ludwig Frank, der dann auch zu den ersten Toten des Weltkrieges gehörte, organisierte er die Verständigungskonferenz von Basel 1912. Für diese seine große Idee ist er gefallen, in ihr lebt er fort!

In Paris spricht heute zu Jaures Gedächtnis neben anderen führenden Rednern der Internationale auch unser Genosse Paul Löbe. Die deutschnationalen Presse behauptet schon heute, seine Rede zu kennen und prophezeit, B. daß er die Kriegsschuldfrage nicht erwähnen werde. Wir bringen die Rede Löbes morgen im Wortlaut, der diesen Unmut am besten berichtigten wird — freilich nicht nach Wunsch der Deutschnationalen.

Der Jude Helfferich. In der Urquelle aller völkischen Literatur, in der Monatschrift „Hammer“ des jetzigen Reichstagsabgeordneten Frisch, wird in einem langen Aufsatz, der sogar als Sonderdruck erscheint, der deutschnationalen Heros Helfferich nach Strich und Faden zerlegt. Einige Skizzen des breit angelegten Aufsatzes seien geboten:

„Mag es mit seiner Abkunft stehen, wie es will, sicher ist, daß das geistige und sittliche Wesen Dr. Helfferichs ausgesprochen jüdische Züge trägt und daß er seine gesamte in der Schnelligkeit ihres Aufstiegs überraschende Laufbahn lediglich als Schützling des Judentums und Schützer jüdischer, insbesondere jüdisch-plutokratischer Interessen, ermöglichen konnte.“

Der Hansabund sei durch entscheidende Mitwirkung Helfferichs gegründet worden zur „Ausbeutung der schaffenden Arbeit durch Zinsmücker und Bodenpekulation“. Nicht Handelspolitik habe Helfferich betrieben, sondern „Händlerpolitik“. Helfferich sei ein Haupturheber der Verlängerung und des schließlichen Verlustes des Krieges. Er sei der Vater der „Inflation“. Da sind die Sozialdemokraten gegen Tote doch höflicher!

Auf diese dramatischen Ausführungen über „Helfferich und die Großfinanz“ in Juni (Wachmond) läßt der Abgeordnete Frisch in einem nicht weniger breiten Artikel des Juli (Heuert) Hofes einen Münchener Rabau-Antisemiten namens John Gorsleben (der sich kurze Zeit auch „von“ benannte) auf die deutschnationalen Walfhallagrie einlassen:

„Bei Helfferich liegt die Sache sehr einfach. Rudolf Martin und der Semi-Antisemite nennen ihn als Juden oder Judenblütigen. Aber in diesen Angelegenheiten soll man nur seinen eigenen Augen trauen. Ich sah Helfferich zum erstenmal in einer Münchener Versammlung der Deutschen Volkspartei ganz aus der Nähe und stellte ohne Mühe die Kennzeichen jüdischer Mischung fest. Bei ihm war auch die Anfrucht des Kopfes von hinten besonders kennzeichnend und ver-räterisch.“

Ja, da kann das deutsche Volk freilich nicht mehr genesen, wenn als einzige Arier schließlich nur die Frisch und John Gorsleben übrig bleiben.

„Schwarz-Rot-Gold“ ein Geheimbund? Das „Berliner Tageblatt“ meldet, daß auf Antrag der Staatsanwaltschaft Guben gegen die Ortsgruppe Guben bei Guben des Reichstagsmänners „Schwarz-Rot-Gold“ ein Verfahren wegen Geheimbündelerei (1) eingeleitet worden ist. Die Verhandlung soll am 2. August in Guben stattfinden. — Gleichzeitig klagt die deutsch-nationale Presse über den zu öffentlichen Charakter dieses „Geheimbundes“!

Der vorletzte Akt.

Aus Berlin wird uns geschrieben:
Der vorletzte Akt soll beginnen. Die Deutsche Regierung wird Ende der Woche in ihren namhaften Vertretern nach London reisen, um mit Herriot und MacDonald die Vereinbarungen zu treffen, die neben und innerhalb des Gutachtens getroffen werden müssen, wenn der Erfolg endlich erreicht werden soll, den seine Urheber erwarten. Mancherlei Hindernisse mußten dabei erst weggeräumt werden, sind vielleicht noch zu beseitigen und wenn die deutschen Unterhändler zurückkehren, hebt die letzte Phase der politischen Entscheidung im eigenen Lande an.

Die Deutschnationalen suchen immer noch Unklarheit über ihre Stellung zu verbreiten. Professor Hochstet, ihr gemäßigter Redner, suchte noch immer den Anschein zu erwecken, als sei seine Partei nicht bereit, ihre Stimmen zur Annahme des Gutachtens beizutreten. Aber die bald darauf folgende Enthaltung bei der Abstimmung über das Mißtrauensvotum wurde unter auffälligem Schmunzeln durch einen Zwischenruf als der Beginn des Unfalls gekennzeichnet.

Es ist immerhin nicht ganz ausgeschlossen, daß es doch noch zum Volksentscheid und zur Reichstagsauflösung in wenigen Wochen kommt. Die Renouveau würden sich dann ausschließlich um Annahme oder Ablehnung des Gutachtens drehen, also um das außenpolitische Gesicht Deutschlands. Daß die Ablehnung, wenn die Gegner sich erst wieder geeinigt haben, die Feindschaft der ganzen Welt gegen uns wachrufen würde, daran ist kaum ein Zweifel. Alle würden sich enttäuscht von uns wenden und auch der Zeitgenosse würde sich nicht mehr um unser Schicksal kümmern. In Frankreich siegte dann wieder die unverständliche Richtung. Mit gewalttätiger Eintreibung der Reparationskosten fängt es an, mit dem Mark- und Frankensinken hört es auf. Unsere Mark kann nicht mehr strahlen, es kann nur noch ein Generalbankrott in Industrie und Landwirtschaft neben Massenarbeitslosigkeit und Hungertagen folgen.

Die Sozialdemokratie wird also noch einmal für die Annahme des Gutachtens kämpfen, sie wird aber zugleich die Frage der Lastenverteilung mit in das Schlachtgetümmel werfen und dies umso mehr, als der Bürgerblock der Zukunft so nahe gerückt erscheint.

Es handelt sich nicht nur um die Uebernahme der außenpolitischen Last, es handelt sich auch um ihre Verteilung im eigenen Lande. Der Bürgerblock kennt nur einen Weg durch Schützelle, verteuertes Brot, niedrige Gehälter und Löhne, lange Arbeitszeit. Die Sozialdemokratie dagegen verlangt erst Besteuerung, ehe man die Verbrauchssteuern erhöhe, Befassung der großen landwirtschaftlichen Betriebe in ähnlicher Weise, wie sie das Gutachten für die Industrie vorschlägt und Aufrechterhaltung bzw. Wiedereinführung des Achtkundentages.

Es ist ein Skandal, daß der reichste Mann Deutschlands, Stinnes, Mittel und Wege fand, seine Millionenwerte ohne jede Steuer zu vererben. Die Einführung der Erbschaftsteuer auf Kinder und Ehegatten, ferner ihre kräftige Anziehung bei allen anderen Erbgängen muß eine der ersten Maßnahmen zur Lastenauflösung sein. Hand in Hand ist die Erhöhung der Vermögenssteuern, der Einkommensteuern für große Einkommen und der anderen Besteuerungen nötig. Wenn eine Mehrheit des Reichstages gegen unseren Willen Schützelle erzwingt und dies täuschend mit der Not der kleinen Landwirte begründet, dann soll der Großgrundbesitz die Millionen, die ihm dadurch in den Schoß geworfen werden, durch eine ähnliche Belastung an die Allgemeinheit abführen, wie sie das Gesetz über die Obligationen für die Industrie vorschlägt.

Ferner darf Deutschland nicht das Hindernis sein, das der gemeinsamen Ratifizierung des Washingtoner Abkommens über den Achtkundentag im Wege steht. Im Gegenteil: gerade das ist ein Stück des verfallenen Vertrages, vielleicht das einzige brauchbare Stück, das unserer Anerkennung bedarf. Gerade hier sollten wir seine Bestimmungen nicht fallen lassen.

Für das Sachverständigengutachten — aber auch für gerechte Verteilung der Lasten — geht der Kampf, wenn das Parlament in einigen Tagen seine Arbeit wieder beginnt, über beides muß das Volk entscheiden, wenn eine Mehrheit im Reichstag nicht zu finden ist und es zur Auflösung kommt.

Die Wahlarbeit der bayerischen Regierung gegen das Reich.

Reichstagsbeschlüsse gelten in Bayern nicht. Die Verfassungsfeier wird erwünscht.

München, 20. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Da große Teile des bayerischen Volkes am 10. August den Geburtstag der republikanischen Reichsverfassung feiern wollen, hat die bayerische Regierung das für den nächsten August, nämlich am 1. August, eine Beschränkung der in der Reichsverfassung festgesetzten Fristen. In einer Pressekonferenz gab der Minister des Innern, Schöner, unter anderem folgenden Aufschluss: „In Bayern ist es immer gewesen, dass die Verfassung nicht nur eine Bestätigung der in der Reichsverfassung festgesetzten Fristen, sondern auch zur Schließung des Reichstages von Nutzen ist. Die Regierung wird deshalb eine Verordnung erlassen, die das Uebermaß von solchen öffentlichen Festlichkeiten einschränkt. Zunächst sollen alle öffentlichen Veranstaltungen, deren Genehmigung nach den Bestimmungen des Landesgesetzes erforderlich ist, von der Verfassungsfeier eine längere Zeit als bisher unterlassen werden. Versammlungen und Versammlungen unter freiem Himmel werden in der Regel nicht mehr gestattet. Ausnahmen werden nur dann gemacht, wenn es sich um Veranstaltungen handelt, an denen ein allgemeines Interesse von Volk und Staat besteht. Insbesondere die von einzelnen Gruppen oder Vereinen ausgehenden und bei denen angenommen ist, daß sie den Anstand anderer Festlichkeiten herabsetzen können in der nächsten Zeit nicht mehr in der Öffentlichkeit stattfinden dürfen. Solche Veranstaltungen werden nur in geschlossenen Räumen abgehalten. Diese Verordnung gilt bereits für die Feier des Reichstages am 1. August, des weiteren für die Verfassungsfeier am 10. August. Die Bestimmungen zur Verfassungsfeier sollen im wesentlichen in geschlossenen Räumen abgehalten. Außerdem ist für die Feier auch die polizeiliche Genehmigung notwendig.“

Der Minister erklärte außerdem, daß die bayerische Regierung von sich aus keine Verfassungsfeier veranstalten werde. Die bayerische Regierung wolle und respektiere die Reichsverfassung und ihre Bestimmungen. Sie werde aber auch nicht die Mittel für diese Feier bereitstellen. Es werde deshalb eine Beschränkung der Reichstagsfeier in Bayern einseitig durchzuführen. Die Reichstagsfeier werde in Bayern nicht stattfinden, wenn sie nicht eine offizielle Verfassungsfeier veranlassen hätte.

Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß diese Verordnung einen Stachel in der Brust der Reichstagsfeier stecken wird. Denn auch nach so beschwichtigender Interpretation der Reichstagsfeier können nicht darüber hinwegzukommen, daß die Reichstagsfeier in Bayern nicht stattfinden wird. Die Reichstagsfeier wird in Bayern nicht stattfinden, wenn sie nicht eine offizielle Verfassungsfeier veranlassen hätte.

München, 20. Juli. (Eigener Drahtbericht.) In einer Pressekonferenz, die der Minister des Innern am Mittwoch abhielt, gab Dr. Schöner im Rahmen der Regierung der Bestätigung aus, daß es wegen der bekannten Verhältnisse im Reichsausgang des Reichstages nicht zum Konflikt zwischen Bayern und dem Reich gekommen sei. Die Wahlen, die ausgefallen waren, sind zu keiner größeren Genugtuung wieder verschwendet, sagte der Minister. Hinsichtlich des im Reichstages gefassten Beschlusses, der die Verfassungsfeier des Reichstages der Reichstagsfeier in Bayern verleiht, sagte der Minister, daß man sich in Bayern keine Sorgen über diesen Beschlusse machen eine Überforderung der Reichstagsfeier rechtfertigen. Er werde deshalb in Bayern nicht die Verfassungsfeier abhalten. Die bayerische Regierung schiede sich nicht über die Reichstagsfeier in Bayern, sondern über die Reichstagsfeier auf dem gleichen Standpunkt wie sie selbst habe. (Stimmt das, Herr Marx? Red.)

Kein Ergebnis der Münchener Reichsbahnverhandlungen

Wie aus München gemeldet wird, sind die Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und der bayerischen Regierung über die Eisenbahnfrage zu keinem Ergebnis gelangt. Reichsverkehrsminister Debes und Reichsfinanzminister Dr. Luther sind gestern Abend wieder nach Berlin zurückgekehrt.

Albert Reinlings Höhenflug.

Roman von Emil Felden. (Nachdruck verboten.)

10. September.

Frau Kröhne hat geantwortet, aus jeder ihrer Zellen spricht sie, dankbare Freude, daß ich ihrer gedacht habe. Sie mocht sich über mich, wie sie es schon machen, mich pflegen und vernähmen will. So wie Frau Mutter es tun würde, wenn sie noch am Leben wäre. — Ja, ein lieber Mensch ist sie! Ich weiß nicht, wie es kommt, daß ich im Leben oft ausschließlich mit einem Kanten zusammenkommen bin, während andere aneinander über die Bosheit und Niederträchtigkeit, die Untreue und Schleichheit ihrer Mitmenschen klagen. Ich kann die, die mich liebend getarnt haben, an den Fingern der einen Hand abzählen...

15. September.

Am 2. Oktober, also in vierzehn Tagen, soll meine Einweihung sein. „Sohn?“ fragte ich oft. „Erl!“ schaute mein Herr. „Erl!“ ist doch ein sehr relativ Begriff. Sie rast. Und so glücklicher „Zeit“ nicht sie mit kleineren Höhen langsam an uns vorbei.

Ich habe eine ganz bescheidene Ausstattung gekauft: Wohnzimmer, Studierzimmer, zwei Schlafzimmer und Küche. Zur Hälfte bezahlt. In übrigen auf Abzahlung. Man hat dem neuernannten Pfarrer getraut Kredit gegeben. Frau Kröhne wird bereits Ende nächster Woche nach Hohenhofen ziehen, am einzuweichen. Ich muß bis zum letzten Tage dieses Monats hier bleiben, da Georg Straßersohn, der zu meinem Nachfolger bestimmt ist, vorher nicht hier sein kann. Dabei binne ich vor An- gebuld, nach Hohenhofen zu kommen.

26. September.

Nach fünf Tage — und ich werde Magdalena wiedersehen. Gestern gab unser Gemeindevorsteher, Herr Küttler, eine Dankschuldigkeit an meinem Wahlerfolg. Sämtliche Vorstandsmitglieder waren eingeladen, ebenso die Pfarrer von St. Pauli. Es war sehr gemütlich und nett. Wir saßen aus vollem Herzen: Auf Wiedersehen! Hier es am Schluß des Tages, den der Gastgeber auf mich ausbrachte. Mit einer etwaigen Bilanz an St. Pauli sollte ich nicht vergessen, meine Bewerbung ein-

Führende Landwirtschafter als Betrüger.

München, 20. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Der Reichstagsbeschluss, der die Reichstagsfeier in Bayern nicht stattfinden lassen soll, hat die bayerische Regierung in der Reichstagsfeier in Bayern nicht stattfinden lassen. Die bayerische Regierung wird deshalb eine Verordnung erlassen, die das Uebermaß von solchen öffentlichen Festlichkeiten einschränkt. Zunächst sollen alle öffentlichen Veranstaltungen, deren Genehmigung nach den Bestimmungen des Landesgesetzes erforderlich ist, von der Verfassungsfeier eine längere Zeit als bisher unterlassen werden. Versammlungen und Versammlungen unter freiem Himmel werden in der Regel nicht mehr gestattet. Ausnahmen werden nur dann gemacht, wenn es sich um Veranstaltungen handelt, an denen ein allgemeines Interesse von Volk und Staat besteht. Insbesondere die von einzelnen Gruppen oder Vereinen ausgehenden und bei denen angenommen ist, daß sie den Anstand anderer Festlichkeiten herabsetzen können in der nächsten Zeit nicht mehr in der Öffentlichkeit stattfinden dürfen. Solche Veranstaltungen werden nur in geschlossenen Räumen abgehalten. Diese Verordnung gilt bereits für die Feier des Reichstages am 1. August, des weiteren für die Verfassungsfeier am 10. August. Die Bestimmungen zur Verfassungsfeier sollen im wesentlichen in geschlossenen Räumen abgehalten. Außerdem ist für die Feier auch die polizeiliche Genehmigung notwendig.“

Der Minister erklärte außerdem, daß die bayerische Regierung von sich aus keine Verfassungsfeier veranstalten werde. Die bayerische Regierung wolle und respektiere die Reichsverfassung und ihre Bestimmungen. Sie werde aber auch nicht die Mittel für diese Feier bereitstellen. Es werde deshalb eine Beschränkung der Reichstagsfeier in Bayern einseitig durchzuführen. Die Reichstagsfeier werde in Bayern nicht stattfinden, wenn sie nicht eine offizielle Verfassungsfeier veranlassen hätte.

Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß diese Verordnung einen Stachel in der Brust der Reichstagsfeier stecken wird. Denn auch nach so beschwichtigender Interpretation der Reichstagsfeier können nicht darüber hinwegzukommen, daß die Reichstagsfeier in Bayern nicht stattfinden wird. Die Reichstagsfeier wird in Bayern nicht stattfinden, wenn sie nicht eine offizielle Verfassungsfeier veranlassen hätte.

München, 20. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Am Finanz- ausgang des Reichstages nahm am Dienstag Finanz- minister Krausnick Stellung zu der vom Reichstag am 1. August gefassten Beschlusse, der die Reichstagsfeier in Bayern nicht stattfinden lassen soll. Er erklärte, daß die Reichstagsfeier in Bayern nicht stattfinden wird. Die Reichstagsfeier wird in Bayern nicht stattfinden, wenn sie nicht eine offizielle Verfassungsfeier veranlassen hätte.

Wahrlich, hart hat mich das Schicksal gestraft, daß ich dem Herzen nicht bedingungslos folgte.

Wahrlich, hart hat mich das Schicksal gestraft, daß ich dem Herzen nicht bedingungslos folgte. Wenn ich jetzt noch nachhätte, was ich verümt? Wenn ich ihr schreibe: Du es nicht, Magdalena, laß ihn, den andern, wenn du mich liebst! Ich, jetzt ist's zu spät. Sie hat gewollt. Es ist alles vorbei. Ich will mich bemühen, tapfer zu sein und in Zukunft allein dem Herzen folgen!

28. September.

Sonne, Sonne, wo bist du! — Ich suche dich, Sonne. Mehr denn je in dieser grauen Tagen des Herzeleid. Bist du so arm geworden an Wärme und Glanz, wie die armen, leidenschaftlichen, hast über den Schreibtisch. Sonne, trau dich zu. Mann in dem spärlichen Licht wie des leidenden Greises hoffnungslos in die Leere trübendes Auge, wie die Einsamkeit, vor der ich mich zu fürchten beginne...

Heute lieh ich, mich selbst zu finden und mich an der Schönheit der Natur zu erheben, vor die Stadt. Ich habe keinen Trost gefunden! Im Wiesengrund: reichte im gemächten Gras einladend die Herbstzeitlose ihre nackte glatte Hüfte zum grauen Himmel. Milchige Nebel stiegen und hüllten die graublen Ränder und angestrichelten Schafe in ihre feuchtesten Mäntel. Weiß an den Bäumen hingen die zerschundenen Blätter; die gelben, die werten, wie alte gebrochene Äste in den Eichenhaufen, sie, die der Vögelin Genossen waren, des warmen Sommerwind stets bewegliche, frisch plaudernde Spielgesellen. Bald, bald werden sie alle gefallen sein, heruntergeweht vom Baume wie kalte Schneeflocken aus düstern Wäldern; meine unruhigen Flügel stehen an die feuchten, erdfeuchten, verwesenden. Von der letzten Rolle löst Lebenskraft sich das letzte rote, weiße Blütenblatt!

Schwarze Krähen zogen krächzend in schwerem Fluge dicht gedrängt zur hohen Fagel, die lange Nacht dort vereint zu verbringen. Schauen auch sie die Einsamkeit? Der Himmel, trüb, wolkenförmig, grau, schüttete rieselnden Regen herab, immerzu nur rieselnden Regen auf die farblose, nasse, kalte Erde. Auf die kalte Erde!

Nach fünf. Und da ich jetzt einsam in meinem Stillen lie, frizt er sich wieder.

Wie wird es erst im großen Hohenhofen sein? Soll ich nicht eine Gefährtin suchen, die mit mir dorthin zieht? (Fortsetzung folgt.)

er dem Finanzminister die Frage, ob es richtig sei, daß einem Münchener Blatt, das sich die Mitteilung über die Reichstagsfeier beibringt, von der Staatsbank mit Kreditentziehung gedroht werden sei. Krausnick erwiderte, er würde eine solche Haltung entschließen mit billigen. Nur verlangte zum Schluß, daß auch in dieser Angelegenheit zur Rede gestellt werde.

Aus dem Reich.

Was dem Bürgerblockland Thüringen wird uns geschrieben.

Es ist entgegen demokratischen Meinungen nicht anzunehmen, daß in Thüringen die Reichstagsfeier stattfinden wird. Die Reichstagsfeier in Thüringen wird nicht stattfinden, wenn sie nicht eine offizielle Verfassungsfeier veranlassen hätte.

General von Odenhausen ist in Hamburg gestorben.

Als Chef des Generalstabes des Kommandos der 1. Armee ist General von Odenhausen in Hamburg gestorben. Er war ein tapferer Krieger und ein hervorragender Offizier.

General von Odenhausen ist in Hamburg gestorben.

Als Chef des Generalstabes des Kommandos der 1. Armee ist General von Odenhausen in Hamburg gestorben. Er war ein tapferer Krieger und ein hervorragender Offizier.

Der aus Düsseldorf ausgewiesene Regierungsrat Dr. Götlicher übernimmt die Vertretung seines Nachfolgers, des Genossen Bergemann in Merseburg.

Zuchthaus für militärischer „Landesverrat“.

Vor dem Strafgericht des Obergerichts wurde der Sattler Bolt zu sechs Jahren Zuchthaus und sechs Jahren Ehrverlust, der Gelehrte der Reichswehr, Stroh, zu vier Jahren Zuchthaus und sechs Jahren Ehrverlust und der Gelehrte der Reichswehr, Wiedinger zu einem Jahr acht Monaten Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust wegen Verrats militärischer Geheimnisse verurteilt. Die Verurteilten hatten eine französische Nachrichtenliste militärisches Material über Deutschland geliefert.

Die „Wolfsche Zeitung“ von den Franzosen verboten.

Durch Verfügung des Oberkommandierenden Generals im höchsten Grade ist die „Wolfsche Zeitung“ wie das Blatt verboten, bis zum 25. Dezember verboten worden, weil sie unter dem Titel „Kriegs- und Militärisches“ die Parole vom 11. Juli in Düsseldorf über die Reichstagsfeier in Bayern verbreiten wollte.

Die KPD. imitiert „Schwarz-rot-Gold“.

Nach einer Meldung der „Deutschen Tageszeitung“ aus Halle soll dort heute von der Kommunistischen Partei ein „Kriegs- und Militärisches“ verbreitet worden sein, der sich über ganz Deutschland verbreiten soll.

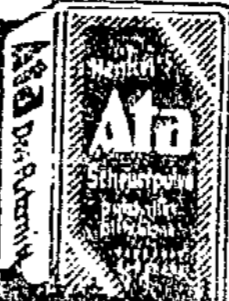
Die Reaktion in den Gemeinden.

Mit 19 gegen 17 Stimmen nahm die Bezirksversammlung der Stadtverordneten-Versammlung einen Antrag der Bürgerpartei auf Abbau des Wappens, von dem in erster Linie der sozialdemokratische Bürgermeister Kötter betroffen wird, an. Gegen den Antrag stimmten die Sozialdemokraten und Kommunisten. — In den Gemeinden ist die Bürgerpartei-Reaktion schon überall bei der Arbeit. Im Reich und in Preußen wartet sie nur noch ein wenig auf die außerpolitische Regelung, der sie selbst nicht gewachsen wäre.

Abgeant werden nur Sozialdemokraten.

Die Bürgerpartei in Preußen warde an der Spitze, die erst kürzlich den sozialistischen Wohlfahrtsrat anlässlich aus Cipranien- gründen abgebaut hat, beschließt nunmehr auch den ersten Bürgermeister, den sozialistischen Landtagsabgeordneten Stell, abzubauen. Da die Stelle des zweiten Bürgermeisters, die durch reguläre Vererbung des Inhabers in den nächsten, zur Erledigung kam, bereits von der alten Stadtratsversammlung eingegeben wurde, hat sich die Zahl der besetzten Magistratsstellen jedoch um 4 auf 1 verringert. Da der Inhaber dieser Stelle jedoch mit dem früheren Charakteristiker befaßt ist, Sozialist zu sein, wird die Abbaubarkeit des Bürgerblocks, in dem Sozialdemokraten und Wähler sich aufeinanderstützen, nicht eher gestillt werden können, bis auch dieser Inhaber befristet ist.

Gebrauche Ata



- und im Haus sieht's
stets bei dir wie Sonntag aus!
(ATA Henkel's Putz- und Scheuermittel)

Schauspielhaus
Operettenbühne
Tel. Ring 2545.

Täglich 8 Uhr:
Gesamt-Gastspiel
des

Wiener
Ronacher-
Theaters:

**WIEN
GIB
ACHT!**

Große Ausstattungs-Revue
in 11 Bildern.

Sie lachen
sich gesund im
Thalia-Theater
über
Süssel
in
**Vertragte
Nacht!**
Anfang 8 Uhr.
Telefon Ring 6700
7482

**Lebensmittel, Mehl,
Landbrot
und Hühnerfutter**
gut und preiswert
Wilhelm Schmidchen,
Syringstraße 68,
Breslau.
Bitte, auf Firma zu achten!
Süßwaren erzielen im
der "Volkswacht"
den größten Erfolg

Schlesisches Landesorchester
Heute Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr: 7515
Südpark-Konzert
Symphonie R. Schumann Leitung: Mundy.

„Lachen links!“
Das Witzblatt der Republik
Heft 25 Pfennige.
Zu beziehen durch die Buchhandlung Volkswacht
und die Zeitungsträgerinnen.

Lienich-Theater
Operetten-Saison

Nur noch 7507
5 Aufführungen:
**Die Mädels
von Luxos**
Sport-Operette
von Martin Knopf.

Voranzeige!
Dienstag, 5. Aug.
zum ersten Male:
Die neueste Schlag-
Oper v. Walter Kollo
Die Frau ohne Kopf
Der Verwechslung hat begonnen.

**Victoria-
Theater**
Neue Taschenstr. 31.33.
Tel.: Ring 2297.

Täglich 8 Uhr:
**Neuie
letzter Tag:
Der**

scharfe Löwe



Sommer-Preise.

**Damen-
Hüte**

Velour, Filz, Zylinder
und Sammet
Linnenformen

Freund & Krebs
Karlstr. 30 neben d. Hofkirche

**Damen- u. Herren-
Filtzhüte**
werden schon jetzt
auf neueste Formen
umgearbeitet.

Spezialität:
Trauerhüte * Lederhüte
Regenhüte.

Beste Qualitäten für wenig Geld

Herrenbekleidung

- Sacco-Anzüge von 29⁰⁰ an
- Sport-Anzüge von 45⁰⁰ an
- Übergangs-Ulster von 29⁰⁰ an
- Winter-Paletots und -Ulster von 42⁰⁰ an
- Bozener Wetter-Mäntel von 26⁵⁰ an
- Gestreifte Beinkleider von 9⁷⁵ an
- Brechies- und Stiefel-Hosen von 12⁰⁰ an

Damenbekleidung

- Winter-Mäntel von 26⁰⁰ an
- Herbst-Kostüme blau von 39⁵⁰ an

- Einsatzhemden weiß und mode- 275
moderne Streifen, Größe 4
- Maccohemden Größe 4 225
- Maccobeinkleider Größe 4 195
- Winter-Trikothemden prima woll- 390
gemischt Größe 4
- Winter-Trikotbeinkleider prima 350
wollgemischt Größe 4
- Oberhemden Perkal, mit 2 weichen 635
Kragen, aparte Streifen
- Oberhemden weiß, Piqueeinsatz, mit 750
harten Manschetten
- Wollhüte 4,95, 5,75 295
- Baumwoll-Socken schwarz u. 55 Pf.
farbig, nahtlos
- Echt Vigogne-Socken natur- 120
farben
- Reinwollene Socken schwarz, 125
nahtlos, prima Qualität
- Reinwoll. Caschmir-Socken 225
farbig 2,75, 2
- Jumper-Untertaille a. feinfädigen, 275
Madapolam, mit Klöppeleinsatz u. Hohlseum
- Jumper-Untertaille Macco-Perkal, 350
mit Valenciennes-Ein- und -Ansatz
- Prinzebrücke Jumperform, Macco- 775
perkal mit reicher Valenciennes-Garnierung
- Baumwoll-Strümpfe Doppel- 75 Pf.
sohle u. Hochferse, schwarz u. farb. 1,25
- Maccostrumpf m. Seidengriff, schwarz 145
Doppelsohle und Hochferse
- Maccostrumpf prima Qual., moderne 175
Lederfarbe, Doppelsohle und Hochferse
- Maccostrumpf vorzügliche Qualität 250
in modernen Streifen, Doppelferse u. -Spitze
- Prima Seidenflorstrumpf mit 325
Laufmasche, in modernen Farben, Doppel-
sohle, -Ferse und -Spitze
- Fil d'Ecossestrumpf in modern. 495
Caro- u. Streifenmust., Doppelferse u. -Spitze
- Kindersöckchen haltbare 35 Pf.
Maccoqual., blau u. braun Gr. 3-7

1 Posten Damen- u. Herren-Handschuhe
in weiß, schwarz u. modifarben, aus Leinen, Trikot und imitiert Wildleder,
darunter eleganteste Damen-Strümpfen-Handschuhe, zu folgend. Serienpreisen:
Serie I: 45 Pf. Serie II: 95 Pf. Serie III: 195 Pf. Serie IV: 295 Pf.

Rudolf Petersdorff
Breslau 1, Obblauer Straße 8

Voranzeige!
Sonntag, den 3. August 7517
im gr. Saal des Gewerkschaftshauses, Margaretenstr.
Bannergewerbe des Distrikts 29.
Näheres in der Sonnabendausgabe der Volkswacht.
Eintrittskarten durch das Parteisekretariat.

**TURNEN & SPORT
WANDERN**
Ausstellung Breslau 12.7.-20.8.21.
Ausstellungspark Scheitnig.
Geöffnet täglich von 10 Uhr vorm. bis 7 Uhr abends.
Eintrittspreis 50 Pf., Kinder die Hälfte.

7000
Nummern der Reclam'schen
Universal-Bibliothek
sicher als beste Preisliste vollständig zum Verkauf.
Preis jeder Nummer:
kartoniert 15 Pf., gebunden 20 Pf.
Volkswacht-Buchhandlung
Breslau III, Neue Grapenstr. 5.

Elegante Seiden-Jumper von 5.90 an,
Sommer-Kleider von 4.90 an,
Club-Westen in großer Auswahl von 8.90 an
Fleischer & Co., Breslau, Teichstr. 23
3 Minuten vom Hauptbahnhof. 3707

Restbestand!
Kinder-Sportwagen
wegen Aufgabe mit 25% Rabatt, solange Vorrat.
Albert Marcus, Bazar
Ring 51/52. Ring 51/52.

Händler und Hausierer!
Kochlöffel, Quirle usw., Marlinstahl- und Aluminium-
löffel und -Gabeln, Schnitzer, Bestecks, Taschen-
messer, Kleiderbügel, Blechwaren aller Art.
Max Tichauer & Co.
Breslau 13, Viktoriastr. 114. 3627

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold
veranstaltet
Sonabend, den 2. August, 7512
im Gasthaus „Zum Waldesgrund“, Raihen bei Deutsch-Lissa,
25 Minuten von der Bahn Deutsch-Lissa, seine
Gründungsfeier
mit Preisschießen, Verlosung, amerikanischer Versteigerung.
Alle Mitglieder, Freunde und Gönner sind hierzu freundlichst eingeladen.
Anfang 7 1/2 Uhr. Der Festausschuß.

Trinkt
**Namslauer
Bier**

Schmerzen in den Füßen
Ermüden beim Gehen und Stehen
beseitigen meine sinnreichen Fußstützen sicher und rasch.
Kein Paar ohne Anprobe durch fachmännische Hand.

Alfred Schmidt
Nummer 2
Spezialhaus für Schuhwaren nach orthopädisch-wissenschaftlichen Grundsätzen.
Alleisverkauft-
stätt der hiesigen. **„Crasatta“** schuhwaren.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 31. Juli.

Sozialdemokratische Partei.

Distrikt 41. Freitag, den 1. August, abends pünktlich 7 Uhr, wichtige Funktionärsitzung bei dem Distriktsführer, Baumstraße 10.

Achtung, Augenblicksaktus. Der heutige Kursus fällt nicht aus. Wir treffen uns pünktlich 7 Uhr im Pöhlingsdahlhof.

Jungsozialisten. Unsere Zusammenkunft fällt heute, Donnerstag, aus. Wir beteiligen uns an der Jean Jaurès-Feier im Naturtheater.

Arbeiter-Jugend-Heim 9. Morgen (Freitag) treffen wir uns zur Teilnahme an der Jean Jaurès-Feier um 7 1/2 Uhr am Gewerkschaftshaus. Sonntag, den 3. August, Fahrt nach Wilschütz. Treffpunkt: früh 6 Uhr, Eisaubend Jungfrauenkirche. Bitte um zahlreichste Beteiligung. (Wanderführer: Jugendgenosse A. Haaraus.)

Hebertriebene Sensationsmache

Ein Parteigenosse schreibt uns:

In diesen Tagen: allgemeinen Erwartung westgeschichtlicher Ereignisse sind wir von einer hohen Spannung befangen. Die gegenwärtige Konstellation in London soll die endliche Enttarnung sechsjähriger Verwirrung der gesamten Weltwirtschaft bringen.

Da ist es nun geradezu traurig, mehr noch, ein ganz jämmerlicher Skandal, wahrnehmen zu müssen, wie sich hierbei eine besondere Art Verheerung, „Generalanleger“, genannt, schier unheimlich gebildet und täglich übersteigende Alarmnachrichten in buntester Aufmachung in alle Welt hinausposaunen.

Als eine besonders bunte Blüte dieser Art Unternehmen spielt sich gegenwärtig ganz hervorragend auch der „Breslauer Generalanleger“ auf, der sich schon wirklich nicht noch mehr darin leisten kann, seinen bedauerlicherweise täglich einige, manchmal nahezu wildwüchsig anmutende „Sensationen“ und „Entwicklungen“ aufzubringen. Fast durchweg „Blindgänger“, seitdem einmal mehr.

Nun bietet es ja für Wissende immerhin noch eine gewisse Rechtfertigung, daß ein „Generalanleger“, und mag er sich noch so kümmerlich ausbläuen, in allen politischen Reaktionen und Meinungen „unabhängig“, parteilos ist oder sein will. — Er hat keinerlei sonderliche eingetragene, überzeugungsstarke Anhängererschaft zu verkörpern, ist eben nur ein Geschäftsbetrieb, das jedem etwas bringen will und heute so und morgen anders tun kann und will. Treuhänder aber ist auch mit der schädigenden Tatsache zu rechnen, wenn ein solches Geschäftsinhaber außerordentlich streichelnd und mit allen Wärtchen und Schmeicheln arbeitet, um sich nur recht interessant und aufsehend zu geben, unbekümmert um die Wahrheit und Verantwortung des dabei entwickelten einseitigen Gerüchtes.

So kommt es dann auch, daß derartig verantwortungslose Zeitungen — eben als unabhängige, parteilose — zeitweilig auch in außerordentlich wichtige und bitterste Verhandlungen, die wie die gegenwärtige Konferenz in London, ein gewaltiges Wenden und Werden einer Welt bedeuten und die dann auch schließlich ganz unüberwindlich vor jeder vernünftigen Erwägung stehen müssen, wie sie den so dringend notwendigen erfolgreichen Abschluß bringen sollen, so hin und wieder eine Sensationsbombe zu schleudern pflegen müssen. Die zwar nicht gefährlich genug, um auf eine gewisse Distanz hin schädlich wirken zu können, allenfalls aber an Ort und Stelle einen ganz absonderlichen Duft verbreiten und die nächste Umgebung unendlich verpesten und vergiften.

Man greife nur mal veranschaulicht ein Heftchen der letzten Kopfschläger der „Breslauer Neuesten Nachrichten“ heraus und beachte dabei z. B. folgende „Säcker-Titel“: „Französisches Ultimatum an Deutschland! — Keine Amerikanische Intervention! — Die Amerikanische Intervention! — Schlechte Vorzeichen für London! — Herrriots bedrohlicher Sturz! — Sensationelle Enthüllungen! — Der ganze Damesplan gefährdet! — Was Hoch mit Herrriot besprochen hat! — Heberregierungen überfall! — Heke gegen die Zollvorlage! — Um, um, um! — Nun leben die meisten unserer Zeitgenossen leider nur die Titel solcher Neuesten Nachrichten und bauen darauf ihr Urteil und ihre ganze Einstellung auf. Der nachfolgende Text wird gewöhnlich einfach überaugen. Wozu auch mehr! Man weiß ja genug. Die Heberregierungen sagen alles.

Über welche ein riesiger Irrtum! Auf welchem die sogenannte Generalanlegerpresse ihr ganzes Sein und Wesen aufzubauen scheint. Auf der Oberflächlichkeit und dem Zeitmangel ihrer Leser.

Man vergleiche doch auch mal den Text mit dem diesbezüglichen Titel und man wird meistens finden, daß beide miteinander entweder überhaupt nichts oder aber nur blutigen gemein haben. Für gewöhnlich ist dieses Gebahren also nur eine nackte und brutale Sensationsmache schlimmster Art.

Ganz jaul jedoch ist schon die Wirkung etwa folgender Sensation:

„Was Hoch mit Herrriot besprochen hat!“ Darauf folgt im Text das wunderbare Bekenntnis: Wir wissen es zwar selber nicht, denn das weiß nämlich noch niemand außer den Beiden. Aber — — — nach unserer Meinung wird und muß er ihm dies und das und jenes gesagt haben. Nach unserer Meinung, jawohl! —

„O du heilige Einfalt, O Ihr be-scheidenen Wettermacher. Wenn er ihm nun aber gerade das Gegenteil von Eurer Meinung gesagt hat?“

„Dagegen um so besser ist. Die Heke gegen die Zollvorlage“ in den letzten vier Zeilen. Da heißt es nämlich sehr beachtenswert:

„Man sollte alle polemischen Ausführungen, die rein theoretisch und nur dazu angetan sind, große Beunruhigung hervorzurufen und eine gespannte Stimmung im Innern zu schaffen, besser unterlassen.“

Berechtere Generalanleger, das ist gut, und das lobt ich mir über alle Maßen. Denn über Dinge, die man nicht versteht, wie z. B. über das Soll und Haben des Getreidefuturkollas, eine so überaus wichtige und ernsthafte Materie, sollte man beinerleits auch nicht reden. Wenigstens aber nicht in der Desfentlichkeit. Das sollte man vielmehr beiseiden und getrost dazu Berufenen überlassen.

Schließlich wäre nur noch dringend zu wünschen, daß in Zukunft „alle Generalanleger“ sich in „möglichst vielen Fällen“ an die große Weisheit und Wahrheit jener „vier Zeilen“ halten, dieselbe auch in ihrem tiefsten Innern beherzigen und auch „wenigstens manchmal“ üben möchten. Wenn irgend möglich — auch in der heißen Jahreszeit. Dann wird auch manches, vieles gut und besser sein.

Genosse Hermann Broßig.

Der fast 18 Jahre den Platz eines Arbeiter-Sekretärs in der Breslauer Arbeiterbewegung ausgefüllt hat, scheidet mit dem heutigen Tage aus seinem Dienste aus.

Als 54-jähriger, also nicht mehr zu den Jüngsten zählend, verließ ihn das Vertrauen der Gewerkschaften auf diesen Platz, den er mit seltenem Eifer, stets hilfsbereit und ein Muster von Würdlichkeit all die traurigen Jahre der letzten Vergangenheit ausfüllte. Lange Jahre, vornehmlich während der Kriegszeit, war er die einzige und feste Stütze unserer Einrichtungen.

Wenn er trotzdem nicht bis in die letzte Stunde bedankt worden ist, so lag das an seiner bescheidenen Art, die es nicht zuließ, sich irgendwie als Mittelpunkt ehrender Veranstaltungen zu zeigen.

Möge es daher dem nun mehr als 70-jährigen und seiner Gattin vergönnt sein, noch recht lange sich eines friedlichen Lebensabends zu erfreuen, der fürerlich weit so, wie er sein möchte, wenn der Krieg die Armen nicht noch weiter verarmen hätte.

Erklärung.

Der Vorfall, der sich vor meinem Lokal am 3. Mai 1924 abspielte, hat zu Mißverständnissen Anlaß gegeben. Ich erkläre hiermit nachdrücklich, daß es mir fern gelegen hat, mich mit der Arbeiterzeitung in Widerspruch zu setzen.

Arzt P. Peter, Gastwirt, „Lecker Keller“.

Nach erfolgter Aussprache nehmen wir von vorstehender Erklärung Kenntnis und widerrufen alle gegen den „Lecker Keller“ getroffenen Maßnahmen.

Für den Distrikt 41 der SPD, W. S. e.

Personalveränderung beim Polizeipräsidium.

Regierungsrat P. e. u. d. e. r vom Breslauer Polizeipräsidium ist ab 1. Juli als Regierungsrat nach O p p e l n versetzt worden. Er macht hier vorläufig noch Dienst, doch dürfte die Uebernahme des O p p e l n e r Postens in den nächsten Tagen erfolgen.

Wo bleibt das Krematorium?

In einem Schreiben an den Oberpräsidenten bittet der Verein der Freidenker für Feuerbestattung, sich einmal für den Bau des Breslauer Krematoriums zu interessieren. Bereits vor einem Jahre wurde der Bau im Stadtparlament beschlossen. Daraufhin hat die Zentralverwaltung in Berlin 40 000 Goldmark geteilt, unter der Bedingung, daß der Bau am 31. Oktober 1921 fertig ist. Auf eine Anfrage beim Magistrat, warum mit dem Bau nicht begonnen wird, kam der Bescheid, daß die Genehmigung vom Regierungspräsidenten noch aussteht. Da die Stadt Breslau Gefahr läuft, falls der Fertigstellungstermin (31. Oktober 1924) nicht eingehalten wird, eine große finanzielle Einbuße zu erleiden, und da ferner die Regierung zu Breslau die Genehmigung für den Krematoriumbau in Hirschberg erteilt hat, bittet die Zentralverwaltung, vom 23. Juli den Oberpräsidenten, beim Regierungspräsidenten anzufragen, warum die Genehmigung so lange ausbleibt.

Neue „Vorwärts“-Läger.

Trotz außerordentlicher Mätz in dieser Wirtschaftskrise kommt die einzige Verbrauchergewerkschaft am Ort, der „Vorwärts“, den berechtigten Wünschen seiner Mitglieder entgegen. Nach neun Monaten Kampf konnte die Genossenschaft im Streikener Tor die Warenabgabestelle 5 in der Georgenstraße wieder eröffnen und nun wird, wie uns mitgeteilt worden ist, die Warenabgabestelle 45 nach der Rudorfstraße 32 verlegt. Durch die Eröffnung dieses Lagers am 1. August d. J. wird einem langjährigen Wunsch der Mitglieder Rechnung getragen. Mögen sich alle Parteigenossen und Leser der „Volkswacht“ daran erinnern, daß der „Vorwärts“ von freien Gewerkschaftlern begründet worden ist. Daraus entspringt die Verpflichtung, die Genossenschaft als gemeinnütziges Unternehmen dauernd zu fördern. Jeder Arbeiter, Angestellte und Beamte gehört in die Genossenschaft und achtet darauf, daß seine Frau allen Umfug in den Lägern des „Vorwärts“ deckt.

Die „nationalen“ Studenten werden auch dem Zentrum zu dumm.

Am Sonntag haben sie sich vom deutchnationalen Professor Helfrich eine Festrede halten lassen, in der die preußisch-deutsche Armee als die „vollkommenste menschliche Einrichtung“ (1), und als die beste Schule die des Kaiserlichen Heeres (2) gepriesen wurde. Höflicher Wunsch der „Nationalen“ sei, „daß die fremden Völker demalemit wieder vor Deutschland zittern, wie sie es vor dem Kriege taten“ (3). Anschließend sprach ein Student, angeblich als Vertreter der „Katholischen akademischen Jugend“. Die „Sächsische Volkszeitung“ erklärt aber, daß eine solche „Vertretung“ nur Annahme gewesen sein könne, da keine Kreise der katholischen Studenten von dem unchristlichen Nationalismus eines Helfrich nichts wissen wollten.

Hauswirtschaftlichkeit.

In dem Hause Quenstraße 22 wurde ein Hausmeister gesucht, für den eine Kellerräumung mit einer einseitigen Küche, einer zweifertigen Stube und einer kleinen, kalten Küche frei war. Dafür ist zu leisten: tägliches Reinigen, Mittwoch und Sonnabend Hauswischen, täglich 4 Stunden Bedienung beim Hauswirt, Hilfe bei der großen Wäsche und außerdem noch Lieferung des gesamten Materials für diese Arbeiten, insgesamt also eine Gegenleistung von wenigstens 50 Mark. — Der Hauswirt weiß sich zu helfen. So holt er aus dem Hausmeister noch ein Dienstmädchen und eine Wäscherin heraus.

Des wissentlichen Meineids geständig.

Unter der Anklage des wissentlichen Meineids beim Antrittung hierzu standen am Dienstag der 33-jährige Arbeiter Hilde Kern und der 29-jährige Odenbauer Ludwig Busse vor den Geschworenen. Im August 1920 wurde einem Tapeziermeister ein Fahrrad gestohlen. In der richtigen Annahme, daß der Dieb seine Beute auf dem Remarkt veräußert würde, bezog der Meister sich nach an demselben Tage dorthin. Er hatte auch Glück, denn er der Hand des Remarktes sah er einen Mann, den er als den Dieb erkannte, auf seinem gefleckten Rad sitzen. Als er ihm anhält, erklärte er, daß er sich das Fahrrad von Busse gekauft habe. Busse behauptete, daß er das Rad von einem unbekanntem Manne zur Aufbewahrung erhalten habe. Der Angeklagte Kern, der damals Inhaber der Restauration war, bestätigte die Angaben. Diese Angaben beschwor auch Kern am 19. April 1922 vor dem Schöffengericht, als Busse unter der Anklage des Fahrraddiebstahls stand. Busse wurde infolge dessen nicht wegen Diebstahls, sondern wegen Begünstigung zu 200 Mk. Geldbuße verurteilt. Gegen dieses Urteil legt Busse Berufung ein. Zur erneuten Verhandlung war auch Kern wieder als Zeuge geladen. Er erschien jedoch nicht, stattdessen lag dem Gericht ein Schreiben von Kern vor, in dem er rechtzeitig eingeklagt, daß er in der Verhandlung vor dem Schöffengericht zugunsten des Angeklagten Busse einen Meineid gestiftet habe. Busse habe ihn hierzu angezettelt. Bei dieser Aussage blieb Kern auch jetzt vor den Geschworenen, während Busse behauptete, Kern habe damals die Wahrheit gesagt, er müsse nicht zeugungsfähig sein. Der örtliche Sachverständige, der den Angeklagten Kern in der Zeits- und Pflanzengarten Zeit beobachtet hatte, erklärte, daß Kern zwar ein schwachmütiger gutmütiger Mensch sei, aber sonst nicht, was er tue. Das Gericht ließ dem Angeklagten Kern die Wahl des § 135 d. St.G.B. zugunsten kommen, wonach die Strafe bis auf ein Viertel der verurteilten Strafe ermäßigt werden kann, wenn der Angeklagte, bevor ein Verfahren gegen ihn eingeleitet ist, seine Aussage widerruft. Das Gericht verurteilte daher Kern zu drei Monaten Zuchthaus, die in 4 1/2 Monate Gefängnis umgewandelt wurden; gleich wurde ihm eine dreijährige Bewährungsfrist zubewilligt und der Haftbefehl aufgehoben. Der Angeklagte Busse hingegen wurde wegen Befugnis zum Meineid zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust verurteilt; er wurde sofort in Haft genommen.

Im November vorigen Jahres lernte im Schloßgärtchen auf dem Hauptbahnhof die Eisenbahnarbeiterin G. Kern kennen. Klug nahm seine Not und erzählte, er sei ohne Vermittel und müsse seinen Lebensunterhalt verdienen. Kern nahm sich des flehentlichen Schloßgärters an und war ihm, aus dem Verlaß des Uebernehmers beschließend, daß beide kein Verdacht hatten, suchten sie den Gasthof zum „Trebniher Haus“ auf dem Ritterplatz auf. Dort bezoghe Kern größtenteils das Nachmittagsessen für beide. Die Schloßgärtlerin eingeschlossen war, daß er jedoch dem armen Kerndienste die gesamte Parität, die aus dem ersten halben Monat, ebenso seinen Anzug und die Schuhbekleidung und entfernte sich schließlich, indem er dem schließenden Kerndienst die Tür verriegelt. Als dieser erwarnte, fand er von seinem Schloßgärtler nichts mehr vor als eine alte Arbeitsjacke. Kerndienst ist inzwischen in Berlin, wo er sich in Unerkennung befindet, er mittelbar worden. Das Schöffengericht verurteilte ihn in seiner Abwesenheit wegen Diebstahls zu zwei Wochen Gefängnis.

Der neue Freund.

Das Eintammeln von Pilsen, dieser wohlschmeckenden und nahrhaften Gabe unserer Wälder, hat nun wieder begonnen und damit die Gefahr der Holzpergung geringer. Entsprechend für die Vergiftungsformen ist das Auftreten der ersten Krankheitserscheinungen — meist Erbrechen und Durchfall — nach 12 oder mehr Stunden, während die schweren, bei Nichtbehandlung fast zum Tode führenden Symptome erst nach 24 bis 72 Stunden sich zeigen. Von einschneidender Bedeutung ist, daß die betroffenen Personen sich möglichst sofort nach Auftreten der ersten Vergiftungserscheinungen in Behandlung begeben, denn je eher eine zweckmäßige Behandlung mit den unerlässlich nötigen Hilfsmitteln eingeleitet wird, desto größer sind die Aussichten auf Heilung der sonst zu 70 Prozent tödlichen Vergiftungen.

Eht keine unbekanntem Pilze!

Das Eintammeln von Pilsen, dieser wohlschmeckenden und nahrhaften Gabe unserer Wälder, hat nun wieder begonnen und damit die Gefahr der Holzpergung geringer. Entsprechend für die Vergiftungsformen ist das Auftreten der ersten Krankheitserscheinungen — meist Erbrechen und Durchfall — nach 12 oder mehr Stunden, während die schweren, bei Nichtbehandlung fast zum Tode führenden Symptome erst nach 24 bis 72 Stunden sich zeigen. Von einschneidender Bedeutung ist, daß die betroffenen Personen sich möglichst sofort nach Auftreten der ersten Vergiftungserscheinungen in Behandlung begeben, denn je eher eine zweckmäßige Behandlung mit den unerlässlich nötigen Hilfsmitteln eingeleitet wird, desto größer sind die Aussichten auf Heilung der sonst zu 70 Prozent tödlichen Vergiftungen.

Schwarz-rot-goldene Fahnen.

Zu unserer gestrigen Notiz teilt uns der Konsumverein „Vorwärts“ mit, daß er schwarz-rot-goldene Fahnen auf Lager hat.

Jean Jaurès-Feier der proletarischen Jugend.

Am Freitag, den 1. August, abends 8 1/2 Uhr, veranstalten Jungsozialisten, freigewerkschaftliches Jugendpartei und Arbeiterjugend im Naturtheater im Scheiniger Park eine Gedenkfeier für den ermordeten französischen Sozialisten Jean Jaurès.

Die Gedenkfeier wird Professor Dr. Ward halten. Chorgesänge, Rezitationen und Musikstücke sollen der Feier den würdigen Eindruck geben. Wir treffen uns daher um 8 1/2 Uhr vor dem Gewerkschaftshaus, Margaretenstraße, um im geschlossenen Zuge nach dem Naturtheater zu marschieren.

Freigewerkschaftliches Jugendpartei.

Donnerstag, den 31. Juli, Sprechstunde zur Propaganda-fahrt ab 7 1/2 Uhr im Gewerkschaftshaus.

Sonntag, den 2. August, ab 7 1/2 Uhr im Gewerkschaftshaus Theaterprobe zur Propaganda-fahrt.

Freitag, den 1. August, im Naturtheater Jean-Jaurès-Feier. Treffpunkt 7 1/2 Uhr Gewerkschaftshaus, Baumstraße 10.

Donnerstag, den 7. August:

Heim 1 (Städtisches Jugendheim): Sprechsaalabend, 8 Uhr.

Heim 2 (Brosauer Schule): Arbeitsgemeinschaft: „Ueber das Sachverständigen-Gutachten.“ 8 Uhr.

Heim 3 (Vordorf-Schule): Spielwiese. Samstags 1/2 8 Uhr vor der Schule. (Bei schlechtem Wetter fällt der Abend aus.)

Heim 4: Fragelabend, unter anderem: „Was will der Häuserbund?“ Leiter Kollege G. Weinberg.

Wir bitten die älteren Kolleginnen und Kollegen nach besonders, daß des Heimes 4, Köpener Schule, anzunehmen und alle jugendlichen Kollegen dieses Bezirks zum regen Besuch der Probe-abende anzuhelfen.

Zentralverband der Angestellten. Sonntag, den 3. August, Treffpunkt 1/2 8 Uhr am Oerterbahnhof zur Wanderfahrt nach dem Trebnitzer Buchenwald. Kostenpunkt 1 Mark. — Montag, den 4. August, 7 1/2 Uhr, im Städtischen Jugendheim, Vortrag über Bodenreform.

Nur das echte Dr. Oetker's Backin!

mit Butter beim Einkochen

Dr. Oetker's Rosinenkuchen. Zutaten: 80 g Butter oder Margarine, 2 Eier, 150 g Zucker, 250 g Mehl, 1/2 Päckchen von Dr. Oetker's „Backin“, 1/2 Liter Rahm oder Milch, sowie 150 g Rosinen, 150 g Korinthan und die zugehörige Schale einer halben Zitrone.

Zubereitung: Rühre die Butter schaumig, gib den Zucker, Eier, Zitronenschale, das mit dem „Backin“ gemischte feinst gesiebte Mehl, den Rahm oder die Milch hinzu und zuletzt die Rosinen und Korinthan. Fülle den Teig in eine geeignete Kastenform und backe den Kuchen rund 1 Stunde bei Mittlehitze.

PACKCHEN 8 PFG.

Breslau (Land)-Neumarkt.

Kathen. Banner Kathen bei Deutsch-Lissa veranstaltet Sonnabend, den 2. August, im Gasthaus zum Waldesgrund, 25 Minuten vom Bahnhof Deutsch-Lissa, seine 6. Jahrgangsfest, wozu alle Kameraden, besonders alle Breslauer Banner, um recht rege Beteiligung gebeten werden. Anfang 7 1/2 Uhr. Alle Freunde und Gönner sind hierzu freundlich eingeladen.

Maria-Fölschen. Am Sonntag, den 27. Juli, fand hier eine öffentliche Gemeindevorstellung statt. Die Genossen Ruch und Freitag wurden als Gäste für die beiden Schöffen eingeführt und vom Gemeindevorsteher durch Handschlag verpflichtet. Zu Punkt 2. Revision der Jahresabrechnung, wurde unterem Gemeindevorsteher, Genossen Knobloch, von den Revisoren Entlassung erteilt. Teil der Revisoren Schutznachstände erhielt Rufe Bawen und 2 Stimmen, WPD, 8 Stimmen. Die beiden Steuerprüfer, Schulze von 100 % zur Vermögenssteuer für die Gemeinde und Erhöhung des Zuschlages zur Grundvermögenssteuer von 150 Prozent auf 200 Prozent, wurden nach längerer Debatte, in welcher die trostlose finanzielle Lage der Gemeinde stark beleuchtet wurde, einstimmig angenommen. Bei der Wahl eines Steuerprüfers wurde der Bauernbündler Herr Rondenader als erster in Voranschlag gebracht. Er lehnte jedoch ab. Hoffentlich danken ihm seine Wähler dafür. Für dieses außerordentlich schwierige Amt wurden zwei unserer Genossen gewählt, die ohne Zögern annahmen. Bei Punkt 4. Beiträge und Mitteilungen brachte es von Mitteilungen gegen unsere Position von Seiten des Bauernbündlers Herrn Rondenader. Er erließ jedoch hierbei eine glänzende Rede, da sich seine Mitteilungen als fertig erwiesen. Besonders riefen unsere Genossen zu berichten, dass ihnen unsere Berichte in der „Volkswacht“ nicht belasten. Genosse Freitag stellte im Sinne des Neubearbeitungsvereins einen Antrag zur Vermittlung eines Platz auf unserem Friedhof. Der Antrag wurde bis zur nächsten Sitzung vertagt.

Aus Schlesien.

Der Provinzialverband Niederschlesien im Verbands der Provinzialverbände Niederschlesien veranstaltet in Kahlitz eine Versammlung seiner Kreisabteilungen Rumän, Görlitz, Opperswerda, Lauban und Rothenburg. Der Görlitzer Landrat von Pimplas wies auf die Wichtigkeit der von den Gemeinden geleiteten Verwaltungsarbeit hin, die besonders in den schweren Zeiten der letzten zehn Jahre den an sie gestellten Anforderungen entsprechen hätte. Bürgermeister Stadel (Schreiberhan) berichtete über die Sitzung des Gemeindevorstandes. Die Bedeutung des Verbandes ist außerordentlich wichtig, die Zahl seiner Mitglieder wächst ständig und beträgt gegenwärtig 23.000 Gemeinden und Ortsbezirke. Der

Hauptgeschäftsführer des Verbandes, Landrat a. D. Gerete, in Berlin, ist nachdem er Mitglied des Reichstages geworden ist, jetzt noch mehr denn früher in der Lage, einen außerordentlich starken Einfluss im Interesse der Landgemeinden auszuüben. Andererseits wird die Bedeutung seines Wirkens außerordentlich dadurch gesteigert, daß er eine Organisation von der Größe des Verbandes hinter sich hat. Als anerkannter Spitzenverband wird der Verband bei allen bedeutenden Gesetzesvorlagen von der Regierung zur Stellungnahme aufgefordert. Der Gesamtvorstand berührt den Gesetzentwurf über die Vereinfachung der Verwaltung, wenn er auch nicht die zu fordernde große Reform bringe, immerhin doch als Reform besonders deswegen, weil die von dem Verbandsleiterzeit gemachten Vorschläge voll berücksichtigt worden seien. Zur Finanzreform wird die Wiederherstellung eigener finanzieller Verantwortung und Überweisung eigener Steuerquellen an die Gemeinden gefordert.

Strehlen. Ein schweres Automobilunfall ereignete sich auf der Landstraße zwischen Eisenberg und Zudendorf. Ein schwerer, 450eriger Daumler-Wagen, der dem Oberingenieur Müller aus Weutchen O.S. gehörte und mit 6 Personen besetzt war, schlug bei einer Kurve mit dem hinteren Teil gegen einen starken Kirchbaum. Eine Insassin, die Schwägerin des Ingenieurs Müller, war auf der Stelle tot. Die übrigen Insassen litten mehr oder minder schwer verletzt. Der Wagen ging total in Trümmer. Das Automobil hatte nach Angabe von Augenzeugen ein übermäßig hohes Fahrtempo.

Ströbel. Gemeindevorstellung. Am 28. Juli wurde über folgende Punkte Beschluß gefaßt. Den Nachschreibeposten erhielt ab 1. August der Steuerarbeiter Waul Köpcke. Als Gemeindevorsteher wurde der bisherige Amtsinhaber, Herr Köpcke, wiedergewählt. Die vom Kreisamt vorgeschlagene Gebührensatzung wird angenommen. Genosse Ruch und Genosse Ruch werden in den hiesigen Rat der Gemeinde gewählt. Bei den in den hiesigen Säulen Rat der Gemeinde aller Art die Steuerkontrolle ausüben, damit die Einkünfte aus der Vermögenssteuer etwas reichlicher für die Gemeindefürsorge fließen. Die in der ersten Sitzung gestellten Forderungen konnten nach Erklärung der Vorsteher ihre Erledigung noch nicht finden. Schritte dazu sind jedoch unternommen worden.

Am Mittwoch, den 6. August, abends 8 Uhr, wird bei Ruch eine öffentliche Versammlung stattfinden, in welcher Landtagsabgeordneter Genosse Thiele-Neu-Saltzberg ein Referat über „Kollportage“ — Brotwucher, die Antwort der Sieger vom 4. Mai, halten wird.

Schweidnitz. Kom Zug überfahren. Ein schreckliches Unglück ereignete sich auf dem Bahnhof Großschönau. Dort herrschte ein ungeheurer Ausflüßer, der namentlich aus dem Schichtort zurückführte und abends überfüllte Züge brachte, so daß selbst auf der Plattform der Wagen kein einziges Plätzchen mehr vorhanden war. Trotzdem verfuhr der erst 14 Jahre alte Sattlerlehrling Gustav Scholz aus Ludwigsdorf, der bei einem

Schweidnitzer Meister in der Lehre steht, noch auf den bereits wieder in Bewegung befindlichen Zug nach Schweidnitz aufzuspringen. Er wurde aber von den dicht gedrängt stehenden Leuten auf der Plattform zurückgedrückt und stürzte unter dem Zug. Die Männer trennten ihm am rechten Bein den Fuß über dem Knöchel ab und schnitten ihm außerdem das linke Bein in der Hüftgegend ebenfalls vollständig ab, so daß die abgetrennten Teile mit dem Schutze zwischen den Gleisen lagen. Der Junge blieb trotz der fürchterlichen Verletzungen bei vollem Bewußtsein und jammernd nur um seine verlorenen Beine. Er wurde in ein Schweidnitzer Krankenhaus überführt, dürfte aber kaum mit dem Leben davonkommen.

Glag. Ein begüterter Kirchenräuber abgefacht. Einen guten Tag machte hier in der Minoritenkirche der Kirchenrentner, der zufällig Inguland, als ein Mann mit einer mit Wein befeuchteten Unterleibe den Okerstein herabgab. Er gab, als er festgenommen war, zu, daß er diese Plünderung schon früher begangen habe. Nach Überreichung aber war die Feststellung, daß der Kirchenräuber ein in den besten Vermögensverhältnissen befindlicher Hausbesitzer aus einer Ortschaft des Landkreises war, der es nicht nötig hatte, auf diese Weise sein Geld zu verschaffen. Er verließ außer dem Hause auch mehrere Morgen Acker und Viehwirtschaft.

Strichberg. Ein tödlicher Unfall ereignete sich am letzten Sonntag abend auf dem hiesigen Bahnhof zu. Der Fahrer des um 8 Uhr von Görlitz kommenden Zuges verfuhr beim Herantreten der letzten offenen Schichtange aus der Feuerung mit dem hinteren Ende die Hochspannungslinien. Sofort löste er, vom Starren getroffen, als ein Feuerzylinder von der Lokomotive, die der Fahrer alsbald zum Halten brachte. Zahlreiche Vorübergehende und Reisende ebenfalls einfallende Blitze waren Zeugen dieses schrecklichen Schicksals. Der Glöckner stammt aus Lauban.

Sagan. Grafiker. Vor einigen Tagen wurde um Mitternacht die Einwohnerschaft Sagens durch Generalalarm aufgeschreckt. Die Wagnische Dampfzettel, die 1921 nach einem Brande völlig neu aufgebaut worden war, war in Brand geraten und stand bald über und über in Flammen. Trotz raschen Eingreifens der hiesigen und der Wagnitzer freiwilligen Feuerwehren wurden, dem „Wochenblatt“ zufolge, mit Ausnahme einiger Treppenschuppen alle Gebäude der Zettelerei durch das Feuer zerstört oder schwer beschädigt. Der Betrieb hatte bereits seit vier Wochen geruht; man vermutet daher Brandstiftung.

Waltow. Aufdeckung eines homosexuellen Skandals. Ein großer homosexueller Skandal ist dieser Tage von der Polizei in Jägerndorf aufgedeckt worden. Es sind bis jetzt 20 Personen verhaftet, weitere Verhaftungen stehen noch bevor. Die Fäden reichen bis ins hiesige Königsberg und ins reichsdeutsche Gebiet. Auch ein junger Kademitter aus Deutsch-Arnsdorf ist in die Affäre verwickelt. Die Untersuchung wird dadurch erschwert, daß die Mitschuldigen alle Mittel aufwenden, um die Zeugen ihrer Schandtaten zum Stillschweigen zu überreden.

Reichsbund jüdischer Frontsoldaten
Ortsgruppe Breslau.
Sonntag, den 3. August cr.
Gedenkfeier
anlässlich der 10-jährigen Wiederkehr des Ausbruchs des Weltkrieges
auf dem **Ehrenfriedhof in Cosel**
Antreten sämtlicher Kameraden und der Mitglieder der Sportvereinigungen um 10⁰⁰ Uhr vormittags, gegenüber dem Eingang des Friedhofes, Anzug: Dunkler Anzug, Orden, Ehren- und Bundesabzeichen.
Ab 10 Uhr verstärkter, durchgehender Straßenbahnverkehr ab Ring bezw. Königsplatz. Für Kriegsschadigte kostenlose Fahrgelegenheit ab „Letzten Heller“.
4536

Ausverkauf!
mache ich zwar nicht, aber so billig kaufen Sie bei mir und empfehle meine
Doppel-Edel-Liköre
wie Allasch, Ingber, Cherry-Brandy, Stansdorfer, Curaçao.
Neu eingeführt:
El-Crepe Advoca ca. 20⁰⁰,
(hergestellt nach einem alten holländischen Rezept, aus frischen Hühnereiern, Zucker und Alkohol ohne jedes Verdünnungsmittel), ferner:
Schokoladen-Cocktail ca. 20⁰⁰,
(hergestellt aus Kakao, Eiern, Zucker und Alkohol, ohne jedes Verdünnungsmittel),
alles lose v. F. & B. U. Nr. 50 Pf.
Ferner echt:
Wafelbrand ganz, Nr. nur 2.50 M.
Jamaika-Rum-Verschnitt gutes Liter nur 2.50 M.
Breslauer Brantwein 35⁰⁰, 2.50 M.
Ein Versuch überzeugt Sie von der Güte der Ware. Da diese vom Fab verkauft wird, bitte ich, die Flaschen mitzubringen.
Geöffnet von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
David Kochmann
Kolonialwaren und Restwaren
Breslau 1, Weisenstraße 25
Telephon Ost 3084. 7514

Lachen links!
Das Witzblatt der Republik
Holt 25 Pfennige.
Zu beziehen durch die Buchhandlung „Volkswacht“ und die Zeitungsträgerinnen.

Parteilreunde
kauft an Bahnhöfen, verlangt in Hotels, Restaurants, Cafés stets die **Volkswacht**
Blumen vergehen, Bücher bestehen!
Gute Geschenkliteratur hält in reichster Auswahl am Lager
Volkswacht-Buchhandlung
Modernes Antiquariat
Neno Graupenstraße 5.

Arbeitsmarkt
Selbständige Heizungsmondeure sofort gesucht.
Offerten um. 600 an die Volkswacht-Buchhdlg. 7510

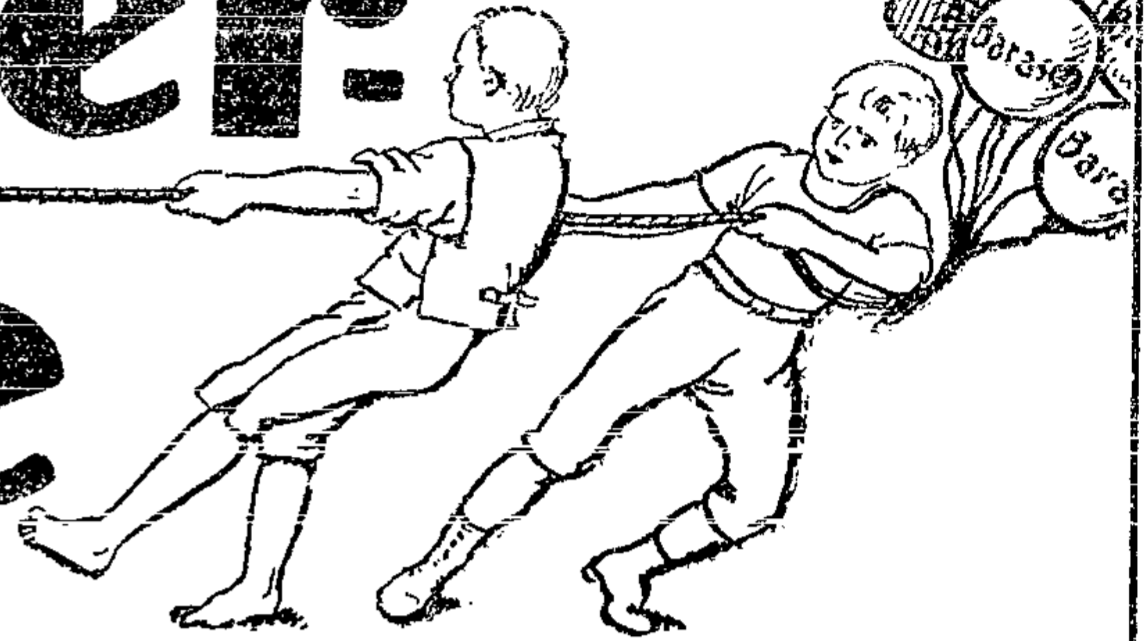
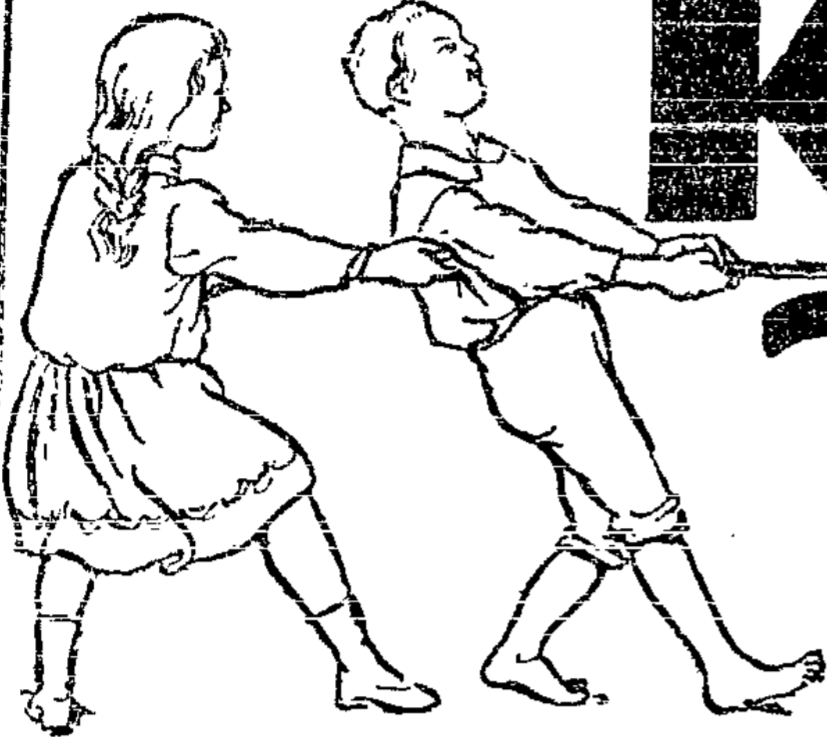
Jede Nähmaschine kauft oder repariert **Wienziers, Gröbnerer Str. 45**
Die Volkshule als Einheitschule
Von Dr. Max Apel.
Bestellungen werden von der Expedition dieses Blattes sowie von sämtlichen Kolporturen entgegengenommen
Arbeitersekretär für Striegau gesucht.
Die Stelle des Arbeitersekretärs soll zum 1. Oktober neu besetzt werden. Bewerber müssen in der Sozialgesetzgebung sowie im Betriebsratgesetz genau informiert sein. Fünf Jahre festgesetzte organisierte Bedienung. Die Stellung geschieht nach den Bedingungen des Vereins Arbeitervereine. Offerten bis 15. August an den Vorsitzenden des Ortsausschusses
Josef Maklois, Striegau
Seidauer Straße 10, erbeten. 7525

Arbeit
finden sofort Mädchen und Frauen in landwirtschaftlichen Betrieben durch den öffentlichen Bezirksarbeitsnachweis
Landwirtschaftliche Abteilung (weiblich), Gartenstraße 3. 7519
Glasergefellen
zum sofortigen Antritt gesucht
Karl Blühan
Glasmeister
Breslau, Taugentienstraße 89 7493

Friedensqualitäten zu Friedenspreisen
kaufen Sie am billigsten im
Tuch-Haus Heinze
Goldeneradegasse 7, Kaiser-Wilhelm-Straße 3
Glatz, Grünestr. 6; Grottkau, Ring 47; Neisse, Zollstr. 60
10 Sonderangebote in billigen Stoffen:
1. **Schöner, heller Anzugstoff** gestreift, mit Noppen, 6083, 6084, 6085 anstatt Mk. 6.75 **3.80** per Meter
2. **Anzugstoff** gestreift, besonders preiswert, Dessin 6090-92 anstatt Mk. 5.10 **3.95** per Meter
3. **Anzugstoff** mode mit gemusterten Streifen, Dessin 8618, 19 anstatt Mk. 5.10 **4.10** per Meter
4. **Dunkler haltbarer Anzugstoff** schön gemustert, Dessin 6040, 6041 anstatt Mk. 7.40 **4.75** per Meter
5. **Dunkler Anzugstoff** Fischgrätmuster, haltbare Qualität, Dess. 6096, 97 u. 98, anst. Mk. 6.95 **4.85** per Meter
6. **Anzugstoff**, kariert, Dessin 6095, 6099, 6100 anstatt Mk. 4.30 **4.90** per Meter
7. **Wirkord Sportanzug**, sehr fest, vornehme Dessins, Dessin 15815/16 anstatt Mk. 8.20 **5.95** per Meter
8. **Moderne Anzug- und Kostüme** Dess. 11094/95/96/97/98/99, 11100/112/113/114, anst. Mk. 13.25 **9.20** per Meter
9. **Reinwollener Anzugstoff**, Fischgrät mit Streifen, aparte Farben, Dessin 8620/26 anstatt Mk. 11.95 **9.75** per Meter
10. **In Kammgarn-Rosenstreifen**, schöne Dessins, Dessin 15523, 27 anstatt Mk. 13.85 **9.75** per Meter
Eine große Partie Restkuponen spottbillig.
Auf helle Sommerstoffe 30%, auf sämtliche sonstige Waren 20% **Kassenrabatt.**
Riesen-Auswahl in hochmodernen Herren-Gabardine, blauen Kammgarn- und Cheviot-, Marongo-, Covercoat-, Paletot-, Kostüm- und Mantelstoffen.
7508
Überzeugen Sie sich durch Besichtigung unserer **Tuchausstellung Blücherplatz 1.**

BARASCH

Kinder-Tage



Umsonst

beim Einkauf in Höhe von 3 R.-M. an
1 Luftballon!

Freitag
Sonnabend
Montag
Dienstag

Im Erfrischungsraum

III. Stock

1 Tasse Schokolade mit Schlagsahne **20 Pf.**
1 Stück Torie **15 Pf.**

Kinder-Mittel und Kleidchen aus gutem Leinen und Waschmusselin für das Alter von 1-4 Jahren	3,95, 2,95	1 95
Schulkleider aus gutem gestreiften Leinen und Waschmusselin für das Alter von 6-14 Jahren	5,95, 4,95	3 95
Kleider-Prinzeßkleidchen sowie Leinen-Kleidchen mit Handtasche für das Alter von 1-5 Jahren	4,95	3 95
Spielbörschen aus gutem Rips und Leinen und netter Verarbeitung	3,95	2 95
Sport-Anzüge mit Breches oder Kniehose aus englisch gemusterten Stoffen für das Alter von 10-15 Jahren 22,50		18 75
Anzüge mit Ueberkragen, offene Fason, Sportform gearbeitet, nur gute Qualität, für das Alter von 3-8 Jahren		11 25
Anzüge in Schulform, in verschiedenen Farben, für das Alter von 2-10 Jahren	8,50	7 75
Spiel-Anzüge aus guten wachen Stoffen	3,50	2 50
Leibchen - Hoson aus Resten gearbeitet durchweg		2 50
Sport - Blusen, weiß und gestreift	2,50	1 75
Knaben - Sporthemden, prima Zephir mit Schifferkragen Größe 50 70 60 1 Stück 2,90 2,20 1,60		28 Pf.
Knaben-Hosenträger, Gummi mit Lederpatten	Paar 42	28 Pf.
Knaben-Sportgürtel aus Gummi feste Qualität	Stück 48	48 Pf.
Knaben-Sportmützen aus englisch gemusterten Stoffen	Stück 1 15	1 15
Knaben-Matrosen-Mützen aus blauem Tuch, gute Qualität, solange Vorrat	Stück 1 15	1 15
Mädchen-Hemden, mit Boge garniert, Größe 60 50 40 Stück 1,30 1,05 0,80		1 15
Mädchen-Prinzeßbrücke mit reicher Stickereigarnierung Größe 65 55 45 Stück 2,10 1,75 1,45		1 15
Stickerel-Höschen geschlossene, Form Größe 50 40 30 Stück 2,25 1,85 1,45		1 15
Knaben-Hemden mit halben Ärmeln Größe 60 50 40 Stück 1,80 1,40 1,05		1 15
Kinder-Leibchen Größe 8 6 5 4 3 1,20 1,10 1,00 0,80 0,60		1 15
Kinderwagen-Steppdecken, in allen Farben	Stück 3 50	3 50
Kinder-Badelaken, weiß mit roter Karte, Gr. 100x160 Größe 60x100	4,00	3 10
Kinder-Badelaken, weiß und bunt, Größe 100x150, Stek. 7,50, 5,45		3 10
Kinder-Taschentücher mit bunt umstochenen Kästchen Stek. 18 Pf.		3 10
Kinder-Taschentücher mit bunter Häkelkante	Stück 23 Pf.	3 10
Kinder-Taschentücher, Linon, m. eingewebt, bunt Karte, Stek. 25 Pf.		3 10
Kinder-Kragen (Matrosenform), in weiß Batist u. Leinen mit Hohlraum oder reich gestickt	Stück 45 Pf.	3 10
Marine-Matrosen-Garnitur aus gutem Ledersatin, verschied. Größen	Garnitur 1 65	3 10
Kleider-Knoten, schwarz Satin	Stück 38 Pf.	3 10

Moderno Kinderkappen mit Pospon, aus Flauchstoff, weiß und gold	Stück 1 25	1 25
Kinder-Strohüte (Restposten) in marine und schwarz, zum Ausschneiden	Stück 45 Pf.	1 25
Kinder-Gürtelpolster, strammer, fester Gummi	Paar 25 Pf.	1 25
Waschbörduren mit Figuren, zum Besatz von Kinderkleidchen und Schürzen	8 Pf. an Meter von	1 25
Haar-Schleifen in schönen Farben	2 Stück 75 Pf.	1 25
Mädchen-Hänger-Schürzen aus waschecht gestr. Stoffen mit Volant und Tasche Größe 70 65 60 55 50 45 Stück 2,25 2,00 1,85 1,70 1,60 1,45		1 25
Mädchen-Hänger-Schürzen aus gut türk. gemust. Bretonne mit breit. Volant, Größe 70 65 60 55 50 45 Stück 3,10 2,80 2,65 2,40 2,20 2,00		1 25
Knaben-Schürzen aus prima gestreiften waschechten Stoffen in allen Größen	Stück 95 Pf.	1 25
Kinder-Trikot-Sweater in viereck. Ausschnitt, kurz u. lang, Aermeln, schöne Farben in 5 Größen, durchweg Serie II 1,65, Serie I 1,45		1 25
Sweater-Anzüge, Trikot, 5 Größen	durchweg Stück 3,25	1 25
Spiel-Anzüge, 3 Größen	durchweg Stück 2,25	1 25
Russen-Kittel, Trikot,	Stück 1,95	1 25
Kinder-Höschen zum anknöpfen, in marineblau Trikot und weiß, fein gestrickt, Größe 5 4 3 2 1,65 1,45 1,35 1,25		1 25
Kunstseidene Zipfel	Stück 75, 65 Pf.	1 25
Kinder-Söckchen mit Wollrand, weiß und farbig, Größe 7-10 4-6 1-3 Paar 65 65 45 Pf.		1 25
Kinder-Strümpfe, farbig und schwarz Größe 7 6 5 4 3 2 1 Paar 65 60 55 50 45 40 35 Pf.		1 25
Kinder-Strümpfe, haltbare Qualität Größe 9 8 7 6 5 4 3 Paar 85 80 75 70 65 60 55 Pf.		1 25
Kleiderstoffe, doppeltbreit in modernen Karos für Kinderkleider	Mtr. 1 25	1 25
Satin - Tuche, doppeltbreit, in verschiedenen Farben für Kinderkleider	Mtr. 1 85	1 25
Cheviots, doppeltbreit, moderne Farben	Mtr. 1 65	1 25
Stöße für Kinder-Mäntel, doppeltbreit, englische Art	Mtr. 1 95	1 25
Zephir, glatt und gestreift	Mtr. 80 Pf.	1 25
Kinderstiefel, Rindbox, äußerst haltbar, bequeme Form Größe 31-35 Paar 5,95, Größe 27-30 Paar 4,95		1 25
Lederstiefel, braun Chagrain, Größe 25 und 26	Paar 2 95	1 25
Kinderstiefel, weiß Leinen Größe 31-35 27-30 20-22 19-21 5,75 4,75 mit Fleck 2,75 ohne Fleck 2,45		1 25
Taschenschuhe, braun Segeltuch mit Gummisohle Größe 25-28 Paar 2,65, Größe 20-24 Paar 2 50		1 25

Weiß-Leinon-Halbschuhe (Restposten), Größe 25 und 26 Paar	2 25
Segeltuch-Schuhe, grau, mit derber Ledersohle, Größe 27-35 durchweg Paar	1 45
Prima Rindleder-Sandalen, Größe 31-35 27-30 4,50 2,95	
Kinder-Halter-Schuhe in diversen Ausführungen von	4,95 an
Frühstückstaschen zum Umhängen, Hartpappe	Stück 18 Pf.
Frühstückstaschen, prima Rindleder	Stück 75 Pf.
Schulturnier mit Lederrömen für Knaben u. Mädchen, Stück	95 Pf.
Rucksäcke mit Lederrömen, für Kinder	Stück 1,25
Kinder-Handtaschen	Stück 65, 45, 35 Pf.
Schulbleistifte	Stück 3 Pf.
Federhalter	Stück 3 Pf.
Radler-Gummi	Stück 4, 3 Pf.
Bleianspitzer	Stück 5 Pf.
Buntstifte von A. W. Faber	Stück 9 Pf.
Schieforstifte, lang	10 Stück 10 Pf.
Blaues Einschlagpapier	10 Bogen 10 Pf.
Schieforstifteln mit doppelten Linien	Stück 12 Pf.
Skizzenbücher	Stück 15, 12 Pf.
Zirkel	Stück 15 Pf.
Taschkasten (Blech)	Stück 28 Pf.
Schreibhefte, alle Linatur	Dutzend 45 Pf.
Sandmühlen	2,33, 1,95, 1,25
Sandformen im Karton	1,10, 85, 50 Pf.
Mandolinen	1,25, 95 Pf.
Sand-Siebe und -Formen, Brandmalerei	1,50, 95, 65 Pf.
Eimer mit Sandformen	1,95, 1,25, 65 Pf.
Auto mit Sandformen	95 Pf.
Pferde-Leinen in Wachstuch und Leder	1,95, 95, 45 Pf.
Ringwurf-Scheiben	4,50, 3,50, 2,50
Trompeten	75, 50, 30, 20 Pf.
Kegel, fein lackiert	1,25, 75, 45 Pf.
Puppen, fein gekleidet	50, 35 Pf.
Gummi-Bälle	grau 50, 40, 30, 20 Pf.
Elsservice für Kinder, Steingut, 4 teilig 1,25, 1,10 Porzellan, 4 teilig 2,35	
Kindertassen, Porzellan	35 Pf.
Kinderbecher, Porzellan	32, 25
Kindertöpfe mit Bildern, Emaille	55, 40
Kinderstiller mit Bildern, 20 cm	60 Pf.
Kinderbrotbüchsen zum Umhängen, lackiert	60, 55 Pf.
Aluminium-Kindertöpfe	8 cm 40 Pf., 7 cm 30 Pf.
Kinderbestecks	65, 48 Pf.

Neu aufgenommen:
Radio-Apparate und Zubehör zur Selbstanfertigung.

Gewerkschaftsbewegung.

Generalfstreit in Ostoberschlesien.

Hindenburg, 30. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Der in Ostoberschlesien von der Bergarbeitergewerkschaft bestritten Generalstreik hat am Mittwoch vormittags endlos alle Erwerbstätigen unter starker Beteiligung der Arbeitererschaft eingeleitet. ...

Die Angelegenheiten des Bergbaues haben sich dem Streik bisher nicht angeschlossen, aber sie überwiegen in Ostoberschlesien. Das Ergebnis der Verhandlungen, die im Hinblick auf die Aufrechterhaltung von Kohlenarbeiten bisher nicht vorliegen. ...

Hindenburg D.S., 31. Juli. (Eigener Drahtbericht.)

Die ersten Auswirkungen des Streites in Ostoberschlesien machen sich bereits bemerkbar. ...

Drohungen des Zechenverbandes.

Essen, 30. Juli. (Eigener Drahtbericht.)

Da es bei den Verhandlungen über die Lohnhöhe für die hiesigen Bergarbeiter zu keinem Ergebnis gekommen ist, haben die Bergarbeiterverbände den Standpunkt vertreten, dass eine entsprechende Lohnsteigerung der zurzeit gültigen Lohnordnung eine Abänderung der in dieser Lohnordnung enthaltenen einzelnen Zechengruppen nicht in Frage kommen könne. ...

Eine Regierung gegen Streifbrecher.

„The Seaman's Journal“ veröffentlicht ein Rundschreiben, das der mexikanische Generalkonsul Ruiz in den Vereinigten Staaten an sämtliche mexikanische Konsulate dieses Landes richtete. ...

„Möchte mexikanische Piraten! Aus Rücksicht auf die Anstrengungen und die Bemühungen, die wie die Erfahrung gezeigt hat, stets zwischen Streifbrechern und „Seebären“ (Streifbrechern) entstehen, fordert der Generalkonsul auf Grund von Anweisung der Regierung der Republik Mexiko ihre Staatsangehörigen auf, sich der Annahme von Stellen als Streifbrecher durchaus zu enthalten und auf diese Weise die unangenehmen und schmerzlichen Folgen zu vermeiden, die daraus entstehen können. ...

Zustrom fremder Arbeiter nach Frankreich.

Eine amtliche Statistik des französischen Arbeitsministeriums belegt, daß der Zustrom fremder Arbeitskräfte nach Frankreich ungewöhnlichen Umfang annimmt. ...

Verbandstag der Werkmeister.

Nach ausgiebiger Aussprache, an der innerhalb eines Sitzungstages rund die Hälfte der Delegierten teilnahm, kam es zur Abstimmung über die dem Werkmeisterverbande vorliegenden Entschlüsse. ...

„Der Abgeordnetentag des Deutschen Werkmeister-Verbandes Würzburg 1924 spricht sein Bedauern darüber aus, daß einzelne Bestimmungen über den Afa-Bund Anlaß zu Auseinandersetzungen über die Frage des Verbleibens im Afa-Bund gegeben haben. ...

Die Frage der Zentralarbeitsgemeinschaft wurde in folgender einstimmig angenommener Entschlüsse erklärt:

„Der Abgeordnetentag des Deutschen Werkmeister-Verbandes Würzburg 1924 bedauert, daß die Verhältnisse den Bundesantritt des Afa-Bundes gezwungen haben, am 3. Januar 1924 den Beschluß zu fassen, aus der Zentralarbeitsgemeinschaft der industriellen und gewerblichen Arbeiter Deutschlands auszutreten. ...

Leistung für die Mitarbeit in der Zentralarbeitsgemeinschaft haben seit langer Zeit nicht mehr vorhanden war und von einzelnen Arbeitgeberverbänden die gemeinschaftliche Arbeit in der Zentralarbeitsgemeinschaft nicht gefördert, sondern sogar gehindert worden ist. ...

„In Resolutionen und Beschlüssen wurden folgende Forderungen gestellt:

„Der Deutsche Werkmeister-Verband hält es zum Nutzen der deutschen Volkswirtschaft nach wie vor für notwendig, daß die den Arbeitgebern in der Weimarer Verfassung angelegene wirtschaftliche und soziale Gleichberechtigung auch in die Tat umgesetzt wird. ...

Die Aufstellung zur Gewerkschaftsarbeit im Deutschen Werkmeister-Verband wurde in einer Entschlüsse zusammengefaßt, die besagt, daß für die künftigen Arbeiten des Deutschen Werkmeister-Verbandes das soziale Programm des Verbandes und die richtunggebenden Beschlüsse der Abgeordnetentage Geltung haben. ...

An der Einmündigkeit des Verbandes verurteilte die Gewerkschaftsarbeit im Deutschen Werkmeister-Verband wurde in einer Entschlüsse zusammengefaßt, die besagt, daß für die künftigen Arbeiten des Deutschen Werkmeister-Verbandes das soziale Programm des Verbandes und die richtunggebenden Beschlüsse der Abgeordnetentage Geltung haben. ...

Das neue Angestelltenversicherungsgesetz.

(Schluß)

4. Anwartschaft.

Unter Anwartschaft wird die Aussicht auf Erwerb des Leistungsanspruches verstanden. Sie beginnt mit Zahlung des ersten Beitrags. ...

5. Der entschuldigungsrechtliche Tatbestand.

Entschuldigungsrechtliche Tatbestände (§ 23 ff.) sind: Berufsunsfähigkeit, Alter von 65 Jahren; Tod bzw. Verschollenheit.

6. Leistungen.

Auf Grund der geschilderten Voraussetzungen entstehen Leistungsansprüche. Man unterscheidet Regel- und Ersatzeleistungen. ...

versicherten Mutter, Witwen- und Witwerrente betragen sechs Zehntel, Waisenrente je fünf Zehntel der Grund- und Steigerungsbeträge des Ruhegeldes. ...

7. Die Beitragsentrichtung.

Träger der Versicherung ist der als Dienstliche Beschäftigte angesehene Arbeiter, der in der Regel (§ 23 ff.) ...

8. Die Leistungsmittel.

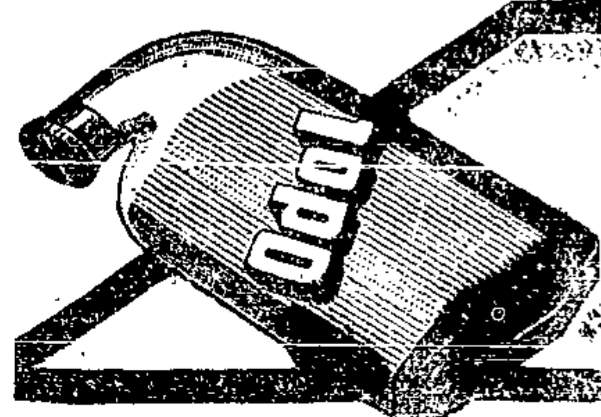
Die Leistungsmittel werden durch Arbeitgeber und Arbeitnehmer und zwar grundsätzlich zu gleichen Teilen, ausbezahlt (§ 24 ff.). ...

9. Das Verfahren.

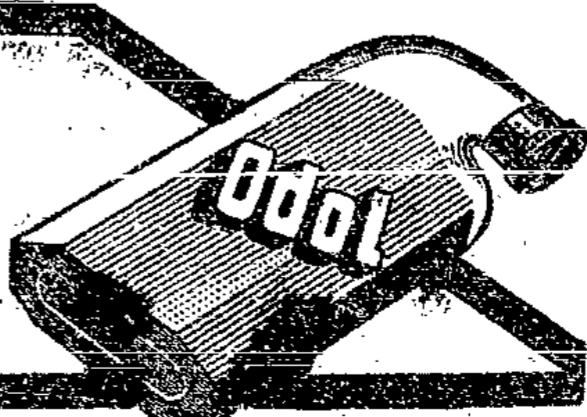
Das Verfahren besteht in Feststellung (§ 24 ff.) oder Beschlußverfahren (§ 25 ff.). Gegenstand des Feststellungsverfahrens sind Ansprüche auf Leistungen (Ruhegeld, Hinterbliebenenrente, Hausgeld, Abfindungen, Erstattungen usw.). ...

Briefkasten.

Allen Anfragen muß eine Bezugsquittung beiliegen. Bezugsquittungen erhalten unsere Leser auf Verlangen von der Volkswacht-Trägern oder Postbezieher haben die Postquittung beizulegen. ...



Ein Universitäts-Professor schreibt uns: „Auf Grund eigener wiederholter Untersuchungen muß ich sagen, daß das „Odol“ ein ausgezeichnetes Antiseptikum für die Mundhöhle darstellt, und daß es sich ganz besonders zur täglichen Pflege der Zähne und des Mundes eignet. Das Zahnfleisch festigt es und die Zähne werden durch „Odol“ vor Hohlwurden geschützt.“



Raucht die große **Civadia** Zigarette 3 Pfg.

General erhältlich

Toiletteseife

schleifende Ware
mit vielen Gerüchen,
100 Stück 12 Pf.

Mandelseife

1a Erzeugnisse,
5 Stück 45 Pf.



ca. 300 Stück Sunlicht- Seife

gute, geschmacks-
Handstück 100 g
Herstellungsgewicht,
4 St. im Karton 45 Pf.
1 Stück 12 Pf.

Selten billige Angebote!

Durch besonders günstige persönliche Einkäufe erwerben wir einzelne Fabrikposten guter Qualitäten in **Strümpfen** und **Socken**, **Trikotagen** sowie in **Reise- und Kupee-Koffern**, **spotbillig**.

**Verkauf
ab Freitag!**

Prüfen Sie bitte Qualität und
Preise. Sie bringen Ihnen
außergewöhnliche Vorteile!

**Nur solange
Vorrat!**

Strümpfe

- 2000 Paar vorzügliche **Damen-Webstrümpfe** in schwarz, braun, grau, cover-
cost und weiß, extra lang, naht-
los mit verstärkter Ferse und Spitze durchweg Paar **45 Pf.**
- 2000 Paar extra gute **Damen-Webstrümpfe** in schwarz, braun und grau, aus
la Baumwolle, mit Doppelschleife
und Hochferse durchweg Paar **65 Pf.**
- 1 großer Posten **Damen-Webstrümpfe** nur pa. mittelfeine, makroartige Qual.
mit Doppelschleife und Hochferse, in den
modernsten Farben, sowie schwarz durchweg Paar **85 Pf.**
- 2000 Paar **Seidenstrümpfe** gute Qual., nahtlos mit Doppelschleife u. Hoch-
ferse, in schwarz, braun und grau Paar **1.25**
- 1 großer Posten **Frauen-Strümpfe** 1. bestmög. extra gute, feste Qual. mit verstärkter
Ferse und Spitze, in schwarz und braun Paar **75 Pf.**
- 2000 Paar **leitfähige Ersatz-Ferse** in schwarz und braun, nahtlos mit verstärkter
Ferse und Spitze Paar **25 Pf.**
- Ersatz-Ferse** stark gestrickt, schwarz und braun Paar **32 Pf.**

Ein Riesenschlager!

- Zirka 2500 Paar **Socken** bestehend aus nur guten, fein- und starkfädigen Schweiß-
socken, vorzügliche kräftige Vigornesocken, alles feste
Strümpferqualität, zum größten Teil in schönen grauen Farben, durchweg Paar **38 Pf.**
 - 1 großer Posten **Socken** baumwollene Strümpferqualität, sowie makroartige, leicht
und schwer gestrickte Qualität und feinfarbige baum-
wollene Herr-socken, durchweg in Qualität Paar **55 Pf.**
 - Elegante, feinfarbige Herren-Socken** in allen modernen Strahlenfarben, gestreift,
kariert, gemustert, in nur guten und besten
Qualitäten, in drei besonders billigen Serien
- | | | |
|--------------------|---------------|-------------|
| Serie 1 | Serie 2 | Serie 3 |
| Paar 75 Pf. | 95 Pf. | 1.25 |

1 Posten Trikotagen

teilweise etwas angestaubt oder mit kleinen Fabrikfehlern.

- Trikot-Ersatzhemden** mit schönen, gestreiften Wascheinsätzen, pa. Trikotumpf,
in allen Größen Stück **2.95**
- Halbartige Trikot-Hemden** gute Qualität, mit Doppelbrust, in allen Größen
Stück **2.25**
- Halbartige Trikot-Mosen** gute Qualität, in allen Größen Paar **2.45**
- Echt ägyptische Mako-Hemden** in wertvollster Qualität, in allen Größen
Stück **3.75**
- Echt ägyptische Mako-Mosen** allerbeste Qualität, in allen Größen Paar **3.50**
- 1 Posten Minder-Schlupfosen** aus pa. Trikotstoffen, marine, grau, blau, lila
für das Alter von
11-13 Jahre 8-10 Jahre 4-6 Jahre
Paar **65 Pf.** **55 Pf.** **45 Pf.**
- 300 Paar Damen-Trikot-Schlüpfer** sehr haltbare Qualität, in vielen feinen
Farben Paar **95 Pf.**

1 Posten hochwertige Damen- u. Backfisch-Hüte

aus feiner Litze, sowie echt Liseret, moderne Glocken und kleidsame Auf-
schlagformen, kleine und mittlere Fassons in den schönsten Farben
hauptsächlich aber schwarz u. braun. Zum Einheitspreis durchweg St. **2.95**

1 Fabrikposten von ca. 1000 Stück Reise- und Kupee-Koffer

aus echter Hartholzplatte, mit und ohne Messingchiene, mit guten Schlössern, Peck-
geräten, teilweise mit Einätzen und Stofffüßen, sowie Ledergriff, in den ver-
schiedensten Größen Serie I 6.50, Serie II 4.50, Serie III 3.50, Serie IV **2.50**

1 Posten Überzogene Damen- und Herren-Holzkoffer

extra große Form, mit 2 bis 3 um-
schender Holzbügel, extra schwere Messingschlösser, mit 1 bis 2 Einätzen und
2 starken Ledergriffen Stück **32.00, 27.50**

Meistens 100 Stück Rucksäcke

für Damen, Herren und Kinder, in allen Größen und
besten Qualitäten, mit 1a Vollrindlederriemen, Klappen
und Tasche Stück **3.95, 2.50**

Außerordentlich billiges Angebot!

Durch Übernahme eines Fabriklagers verkaufe ich,
soweit Vorrat reicht, zu staunend billigen Preisen

Lederwaren zu Engrospreisen

- Einkaufsbeutel von Mk. **1.90** an
- Brieftaschen " " **1.65** "
- Scheintaschen " " **0.90** "
- Eleganter Einrichtungskoffer Mk. **69.00**
- Schließbügeltaschen echt Rindleder, 26 cm Mk. **9.00**
- Besuchstaschen von Mk. **2.50** an
- Aktenmappen Vollrindleder, mit Griff Mk. **8.90**

Ich bitte, meine Schaufenster zu beachten!

Leder Philipp Simmel

Neue Schweidnitzer Straße 18, im Residenz-Hotel.

Stiebler's Patent-Kaffee

ist von

ausgeprägtem Wohlgeschmack!

1/2 kg	2.40	2.80	3.—	3.40	3.80	4.—	4.20
--------	------	------	-----	------	------	-----	------

Stiebler's Tee

fröhliche Mischungen, blumiges Aroma

1/2 kg	3.20	3.80	4.80	5.50	6.40	7.60
--------	------	------	------	------	------	------

Stiebler's Kakao

leicht löslich, verleiht rein

1/2 kg	1.—	1.30	1.60	2.—
--------	-----	------	------	-----

Kakao „Minari“ 1/2 kg **0.70**

„Nordella“, Vanille-Speise-Schokolade 100 gr-Tafel **0.25**

50% Kakao 2 Tafeln à 100 gr **0.45**

„Spanetti“, Dessert-Schmelz-Schokolade 100 gr-Tafel **0.28**

extra hart, 50% Kakao 2 Tafeln à 100 gr **0.55**

Detter's Edel-Marmeladen, neue Ernte

Glas 1/2 kg	5	12 1/2 kg
-------------	---	-----------

Erdbeer 1.30 2.50 5.80 11.— **26.50**

Himbeer 1.30 2.50 5.80 11.— **26.50**

Johannisbeer 1.05 1.90 4.30 8.— **18.75**

Kirsich 1.15 2.— 4.60 8.60 **20.50**

Tangermünder Erdbeer-Jams, neue Ernte 1/2 kg-Glas **1.40**

Tangermünder Biersucht-Marmelade, ausgewogen 1/2 kg **0.40**

Mühlen-Fabrikate

Weizenmehl 000 1/2 kg **0.16**

R.-A.-Wehl „Säneweißchen“ Handtuchjäckchen 5 kg **2.40**

Tafelreis, glatt 1/2 kg **0.25**

Burmah-Vollreis 1/2 kg **0.20**

Bruchreis 1/2 kg **0.16**

Besonders preiswert:

Gouda-Käse, holländ. 1/2 kg **0.80**

Schweizer Käse, prima 1/2 kg **1.40**

Geheimrats-Käse Stück ca. 1/2 kg **1.50**

Molkereibutter, dänisch 1/2 kg **2.30**

Milchspeck, fett, geräuchert 1/2 kg **0.80**

Bauchspeck, durchwachsen 1/2 kg **0.65**

Qualitätsmargarine „Rheinspeck“ 1/2 kg **0.90**

erzient die feine Molkereibutter vollständig 1/2 kg **1.—**

Leberwurst mit Fettstücken 1/2 kg **1.—**

Ferkelwurst, gute Qualität 1/2 kg **1.60**

Holsteiner Salami- und Javelatwurst 1/2 kg **0.35**

Wiener Würstchen, sehr fein 2 Paar **1.—**

Frische Specklundern 1/2 kg **0.60**

Frische Bällinge 1/2 kg **0.10**

Matjes-Heringe Stück **0.55**

Neue Schotten-Heringe Stück 0.06, 10 Stück **0.60**

Neue Kartoffeln Stück **0.10**

Neue saure Gurken Stück **0.15**

Neues Delikatess-Sauerkraut 1/2 kg **0.25**

Frische Tomaten, italienische 1/2 kg **0.15**

Schälgurken 1/2 kg **0.15**

Grüne Bohnen 1/2 kg **0.10**

Täglich Eingang von Obst und Gemüse zu niedrigsten Tagespreisen.

Otto Stiebler

Breslau, Zwingerplatz 5
und 23 Filialen.

Größtes Import- und Versandhaus im Offen Deutschlands.

Pfänder - Auktion

5. August 1906
Keller, Friedr. - Platz
Straße 50, (1. Etage, 307)

Fahrradgummi

Damen- und Herren-Räder
bisherige Preisliste
16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Max

über: „Die Seelen-
haltung des
Menschen“ von
Dr. Max Müller.
Das
ausführlichste Buch für
warme Sommer-
tage. Mit 17 Illus-
trationen des be-
rühmten französisch-
kanarischen Zeich-
neren Paul Gauguin.
Preis:
Gebunden 1.50 Mk.,
broch. 0.75 Mk.,
(ausw. 1.00 Mk.).

Zu beziehen in
„Bolschwist“
Verhandlung,
modern. Antiquariat,
Breslau 3,
Neue Hauptstr. 5.

Nähmaschinen,

gehörig preiswert. Teil-
zahlung. Georg Grotlich,
am Saumerei 201, Nordh.

Zur Alltags-

und Wärtigen, die
innerhalb 14 Tagen
nach Ablauf des
Auftrages nicht
abgeholt, kann eine
Gewähr für Aufbe-
wahrung nicht über-
nommen werden.

Verlag der Bolschwist

Sozialistische Monatshefte

Herausg. von Jos. Bloch
monatlich 50 Pf.
vierteljährlich 1.50

Bestellungen bei allen Lei-
tungsorganen u. der Volks-
wachtbuchhandl., Breslau III.

Käufe

Futterstoffe in großer
Menge, besonders hohen Preisen
H. Schwarz
Weißberggasse 43.

Verkäufe

Gute Milchziege
verkauft 60 Pf.
Siebung Böpel mit
Weißstr. 63, I. Etg.



Korbmöbel

Alle Arten Korbwaren, Kinderwagen, Rohrteppiche
unübertroffen billig. Zwanglose Besichtigung erbeten.
Firma beachten!
Korb Läden

Buchhandlung Bolschwist

Modernes Antiquariat
Breslau 3, N. Hauptstr. 5